

Wiesbadener Tagblatt.

Aufgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 160.

Mittwoch den 11. Juli

1888.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),
nächst der Kirchgasse. 26970

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen
und Aquarelliren für talentirte Kinder.
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Hemden-Einsätze in grösster Auswahl

empfehl
August Weygandt, Langgasse 8.

Empfehle:

Reform-Unterkleider (System Prof. Dr. Lahmann),
Garantie für beutes Material und sorgfältigste Confection.

Reform-Hemden (System Dr. Lahmann) v. M. 2.— an.

Hosen " " " " 1.50 "

Jacken " " " " 1.50 "

„Zum billigen Laden“,

31 Webergasse 31.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfd. Mk. 1, 1.10, 1.15, 1.20, 1.30, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60, 1.70.

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen
Mischungen per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, ohne jeden Zusatz, nach bester
Methode und tadelloß gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerel.

26318

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offert billigt **Jean Ritter, Taunusstraße 45. 24111**

1883^{er} Steinberger

(Königliche Domäne)

per Flasche 1 Mk. 50 Pfg.

C. Doetsch, Geisbergstraße 3,
Weingutsbesitzer.

Niederlage bei Herrn **L. Schild, Langgasse 3. 12968**

Brod-Raffinade per Pfund 30 und 31 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfund 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 und 36 Pf.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerel. 26317

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Zur

Reise- und Bade-Saison

empfehle:

Feinste Damen-Toilette-Schwämme.

Feinste Herren-Bade-Schwämme.

Kinder-Schwämme. Champignons.

Lufah. Badehauben. Frottirhandschuhe.

Frottirriemen. Rückenreiber.

Reise-Toilette-Rollen

mit und ohne Einrichtung.

Complete

Reise-Necessaires für Damen u. Herren.

Practische Reise-Koffer mit vollständ.

Toilette-Einrichtung.

Complete Rasir-Necessaires.

Englische Rasirmesser.

Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.

Frisir- und Taschenkämme.

Taschen-Frisirlampen.

Puderdosen. Seifendosen etc.

Ed. Rosener,

**Parfumerie-, Toilette-, Kamm-
und Bürsten-Waaren-Handlung,
1 Kranzplatz 1.**

26715

1^a selbstgekelterten Aepfelwein 1^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24388

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,

Adlerstraße 62. Röderstraße 3.

Reichverzierte altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Harinajolita genannt, viel-
farbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen,
sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Zier-
Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
13450 **Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

Zum Einmachen

empfehle

fst. Kölner Raffinade im Brode, per Pfd. 31 Pf.,

gest. Zucker, per Pfd. 32, 34 u. 36 Pf.,

Crystall-Zucker, per Pfd. 34 Pf.,

fst. Champagner-Essig, per Liter 36 Pf.,

fst. Burgunder-Essig, per Liter 30 Pf.,

fst. Wein-Essig, per Liter 24 Pf.,

ferner

alter Rum, Cognac, Franzbranntwein u. Korn-
branntwein (in 1/2 und 1/4 Flaschen)

zum billigsten Preise.

982 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Neue neapolitanische Kartoffeln,

hochprima, ausgewachsene, mehreiche Waare, der Gesundheit nicht
schädlich, übertrifft an Güte jede inländische und hier gepflanzte
Kartoffel, empfehle in Original-Verpackung und im Detail billigt.
1005 **Scheurer, Markt.**

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sack ab Frankfurt a. M.
4 Mk. 50 Pf. versendet gegen Nachnahme

245 (H. 63652) **Jacob Stern, Friedberg bei Frankfurt a. M.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
115 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
Moritzstraße 48. 9534

Billig zu verkaufen

ein Cassafschrank, eiserne Bettstelle mit Seegrasmattlage, ein Aus-
ziehtisch, ein Papagei-Käfig, verschiedene Reale, eine Kinder-Bett-
stelle (Kußbaum), eine Theke, ein Kinderstühlchen und dergleichen
mehr. Näheres Kirchhofsgasse 4. 715

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Erped. 722

**2000 Bierflaschen, 1000 Bordeaux-
weinflaschen** billig zu verkaufen Römerberg 4.

Wellrißstraße 25 sind Kisten und Packstroh zu verkaufen. 822

Gelbe Möbchen, gelbe und blaue Perückenanten
(reine Rasse), diesj. Zucht, zu verkaufen Zahnstraße 5. 678

Eine tüchtige Geschäftsfrau wünscht für Wiesbaden
die Niederlage oder

Filiale

eines guten Artikels zu übernehmen; prima Referenzen und
prima Bürgschaft. Gef. Zuschriften unter **M. 7850** an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Lebende, unverletzte

Mäuse

kauft das Lebensmittel-Untersuchungs-Amt, Schwal-
bacherstraße 30. 957

Kalk

Von heute Mittwoch ab wird frisch gebrannter Ziegler-Kalk
ausgeföhren. **Ph. Hahn jun.** 867

Bingerkalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247 **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.**

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
5698 **L. Seebold & Co., Rheinstraße 58.**

Machtung!

Mehrere neue Gaslister, ältere Modelle, werden
billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei **Friedr. Krieg.**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mßb., matt und
blau, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Ein sehr gut erhaltener Holzschuppen mit Ziegelbedachung,
auch als Scheuer verwendbar, billig zu verkaufen.

412 **Albert Frank, Ludwig-Bahnhof.**

Unterricht.

Eine für höh. Schulen geprüfte, im Unterrichten
erfahrene Lehrerin erteilt Privatstunden. Näh.
Erped. d. Bl. 777

An Englishman (University man) wishes to give lessons
in an English or German family in Latin, Greek, History
and Elementary Mathematics and English. For particulars
apply **B. A. 48** Office of this Paper.

An English lady wishes to have lessons (con-
versational) with a German lady on mutual terms,
Leberberg 1.

Professeur Parisien

wünscht während seiner Ferien einige französische Stunden zu geben
und in selbiger Zeit welche in deutscher Sprache zu empfangen. Gef.
Anfrage **Borderio, professeur, Lycée Charlemagne, Paris.**

M. de Bostel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 13679

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame, tüchtige Verkäuferin, sucht
Stellung in einem feineren Geschäft. Gef. Offerten unter
H. B. # 60 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen (per Tag 80 Pf.).
Näh. Wellrißstraße 9, 4. Stock.

Eine perfecte Köchin, welche die besten Zeugnisse besitzt
und mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht, sucht
Stelle. Näh. Steingasse 20, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen aus den höheren Ständen sucht Stellung als Gesellschaftlerin, wo sie sich auch zugleich im Haushalt nützlich machen könnte. Dasselbe wäre auch bereit, gegen Vergütung mit einer vornehmen Familie nach England zu gehen, um jungen Damen die deutsche Sprache zu lehren. Nähere Auskunft unter v. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reinliche Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstellen an. Näh. Karlstraße 3, Seitenbau links.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 28, Part. links.

Eine anst., junge Frau sucht Monatsst. Näh. Römerberg 38, 1 St. h.

Ein reinliches, braves Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, alle häusliche Arbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 49, Frontspitze.

Ein Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle war, sucht zum 1. August Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Marktstraße 28, 1 Stiege hoch.

Ein Mädchen aus g. Familie, welches 2 Jahre bei einer Herrschaft war u. bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeit verst., sucht in einem bess. Hause zum 15. Juli Stelle. N. Adelsheidstraße 41, 1 St. l.

Ein Mädchen, welches nähen, etwas kochen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder bei größeren Kindern. Näh. Feldstraße 22.

Gebildetes Mädchen aus guter Familie, perfect in allen Hausarbeiten, im Kleidermachen, Putzarbeiten und Frisiren erfahren, sucht Stelle bei einer Herrschaft als Kammerjungfer oder feineres Zimmermädchen. Offerten sub V. W. 30 beliebe man an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein gebildetes, gesehtes Fräulein,

evangelisch, mit vorzüglichen Zeugnissen, in allen Zweigen der ländlichen wie städtischen Haushaltung vollkommen erfahren, auch in Pflege und Erziehung von Kindern und im Reisen bewandert, sucht für jetzt oder später Stellung. Gefällige Offerten unter D. 3569 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (F. opt. 56/7) 56

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein zum 18. ds. oder auf gleich. Näh. Elisabethenstraße 14, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, selbstständig kochen kann und gut empfohlen ist, sucht Stelle. Näh. Weyergasse 4 in Wosbach-Diebrich.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. Fleischstraße 33, Dachl.

Ein in jeder Arbeit gewandter, junger Mann, ledig, militärfrei, sucht Stelle resp. Arbeit. Näh. Exped. 987

Ein junger, kräftiger Mann, der beim Militär gedient hat, sucht die Pflege eines kranken Herrn oder einer Dame resp. auch das Ausfahren zu übern. N. Langgasse 23, Stb.

Personen, die gesucht werden:

Ein tücht. Mädchen als Verkäuferin gesucht Langgasse 5. 826
Ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie kann gegen sofortige Vergütung in ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft eintreten. Näh. Exped. 918

Ein Lehrmädchen,

welches der französischen Sprache mächtig ist, wird gegen Vergütung in ein feines Geschäft gesucht. Offerten unter Z. 34 an die Expedition d. Bl. erbeten. 952

Weilrigstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 93

Ein tüchtige Köchin gesucht im evang. Vereinshaus, Platterstraße 2.

Ein Mädchen, das selbstständig feinbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird für Mitte Juli gesucht. Näh. Exped. 650

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Weyergasse 16. 396

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Saalgasse 18, 1 Stg. 612

Eine Anne gesucht Häfnergasse 19. 556

Ein braves Dienstmädchen gesucht Feldstraße 3, Parterre. Auf gleich wird ein junges, sauberes, ordentliches Mädchen gesucht Emserstraße 29. 932

Dienstmädchen per 15. Juli gesucht Helenenstraße 26, 1 Treppe. 853

Ein starkes Mädchen für Haus- und Feldarbeit gesucht Rheinstraße 40.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. August gesucht Mainzerstraße 29, 1. Stock. 868

Mädchen, kräftig und geseht, am liebsten vom Lande, gesucht Marktstraße 26, Hinterhaus, 1 Stiege. 907

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, per sofort gesucht Mainzerstraße 44. 658

Ein Mädchen für auswärtig, das selbstständig feinbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, kann sich sofort melden Adolphsallee 22, 1/2 Stock.

Ein braves Mädchen gesucht Schachtstraße 1.

Ein zuverlässiges, in allen Hausarbeiten tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen wird zum 1. August gesucht Adolphsallee 11, 1 Tr.

Ein zu jeder häuslichen Arbeit williges Mädchen wird gesucht Adolphsstraße 3, Parterre.

Zum Eintritt per 1. August a. c. suche ich für ein Delicaten- und Colonialwaaren-Geschäft einen 56

flotten, gewandten Verkäufer.

Offerten sub T. 1373 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Werkführer oder erster Geselle

für eine Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaren gesucht. Derselbe muß unter Meistern oder in Geschäften, welche sich durch vorzügliche Waare auszeichnen, in ähnlicher Stellung gearbeitet haben und die Fabrikation der feinen Wurstwaren gründlich verstehen, sodas er diesen Theil der Fabrikation selbstständig leiten kann. Um Mittheilung an tüchtige, geeignete Gesellen wird gebeten. Offerten zu richten unter G. T. 2691 an Haasen-stein & Vogler, Köln a. Rh. (H. 43397) 245

Maler sucht J. Maler, Adolphsallee 6.

Zünhergesellen

sucht F. Schönmehl in Castel.

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 27042

Tüchtige Möbelschreiner gesucht Mauergasse 10.

Ein Schreiner, (No. 19796.)

welcher bereits an Holzbearbeitungs-Maschinen beschäftigt war, sucht R. Lottermann, Mainz, 95

Jalousien- und Rolllädenfabrik.
Ein tüchtiger Tapezirer findet dauernde Stellung. Näh. Girschgraben 26.

Schlosser-Lehrling gesucht Saalgasse 34. 551

Glaser-Lehrling gesucht Nerostraße 42.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht. Näh. Exped. 869

Praktische Winke

für eine

rationelle Pflege der Zähne und des Mundes.

Tägliches Waschen des Gesichtes und der Hände gehört zu den „Selbstverständlichkeiten“, noch viel selbstverständlicher aber sollte es sein, Mund und Zähne nicht nur täglich, sondern auch nach jedem Speisengenuss zu reinigen resp. zu bürsten. Leider befolgt diese Regel nur ein geringer Procentsatz der Menschheit, daher tadellose Zähne immer mehr und mehr zur Seltenheit gehören. Und doch sind gut gepflegte Zähne fast die schönste Zierde des menschlichen Körpers. —

Ein Jeder sollte daher von frühester Jugend an an eine rationelle Zahn- und Mundpflege sich gewöhnen und nachstehende Conservierungs-Maassregeln beherzigen. —

Zähne gesund zu erhalten und dem Athem einen angenehmen Wohlgeruch zu verleihen, verfähre man folgendermaassen:

Man sorge jeden Morgen nach dem Aufstehen und im Laufe des Tages nach einer jeden eingenommenen Mahlzeit für gründliche Reinigung der Zähne und des Mundes, und zwar putze man die Zähne mit einer dazu zweckmässigen Zahnbürste und mit einem rationell zusammengesetzten Zahnpulver, spüle alsdann den Mund mit lauem Wasser, dem einige Tropfen balsamischen Mundwassers beigelegt sind, und gurgelte zum Schluss mit diesem so zusammengesetzten Wasser die Rachenhöhle tüchtig aus, denn der während des Nachts am Gaumen und an den Zähnen sich bildende Schleim geht in Säure und die nach einer eingenommenen Mahlzeit in den Fugen und Höhlungen der Zähne zurückbleibenden Speisereste gehen sofort in Fäulniss über. Die vorhandene Säure und die in Fäulniss übergegangenen Speisereste greifen aber den Schmelz der Zähne an, beschleunigen in einer rapiden Weise das Hohlwerden derselben und geben ausserdem dem Athem einen üblen Geruch.

Wie putzt man aber seine Zähne? Nicht nur die Aussenseite der Zähne, sondern auch die innere Seite derselben, wie auch die Kaufläche müssen tüchtig ausgebürstet werden, denn diese bedürfen der Reinigung in gleichem Maasse wie die Aussenseite; hauptsächlich sollten aber die Zwischenräume der Zähne ausgebürstet werden, da diese den eigentlichen Fäulnissherd bilden, der der energischsten Reinigung bedarf. Geschieht eine derartige gründliche Reinigung? In der Regel nicht und dieses zwar unbewusst, da die meisten im Handel sich befindenden Zahnbürsten derartig construirt sind, dass sie nur die Aussenseite der Zähne reinigen, unmöglich aber in die Zwischenräume und Höhlungen der Zähne eindringen können. Die Borsten stehen bei diesen Bürsten viel zu dicht beisammen und sind fast alle an der Oberfläche stumpf abgeschnitten. Dass eine so construirte Zahnbürste nicht in alle Fugen und Höhlungen eindringen kann, sondern nur die Oberfläche der Zähne abbürstet, wird wohl Jedermann einleuchten.

Wie muss nun eine rationelle Zahnbürste beschaffen sein?

Bei einer rationellen Zahnbürste müssen zwischen den einzelnen Borstenbündeln geringe Zwischenräume vorhanden sein, damit eine Bürste nach dem Gebrauch von dem aufgenommenen Schleim und von den zurückbleibenden Resten des Zahnpulvers oder Zahnpasta mit Leichtigkeit gereinigt werden kann, dann aber — und das ist die Hauptsache — müssen die Borstenbündel ungleichmässig eingezogen sein, aus kurzen und langen Borsten bestehen, die nach der Oberfläche zu sich spitz verlaufen. Dadurch wird die Thätigkeit einer solchen Bürste nicht nur auf die Aussenseite beschränkt, sondern die Borsten müssen in die Fugen eindringen und selbige reinigen. **Wer eine richtig construirte Bürste zum Putzen seiner Zähne benützt, wird sich auch stets gut gepflegter Zähne zu erfreuen haben.**

Eine derartige rationelle Zahnbürste habe ich unter der Bezeichnung

„Rosener's Patent-Zahnbürste“

anfertigen lassen, übergebe dieselbe mit dem Heutigen dem Verkaufe und bemerke, dass von diesen rationellen Zahnbürsten Herrenbürsten, Damenbürsten und Kinderbürsten zu haben sind.

Eine jede rationelle Zahnbürste trägt den Stempel:

Rosener's Patent-Zahnbürste

Ed. Rosener, Parfumeur, Wiesbaden.

Um jeder Anforderung in Bezug auf die Härte einer Zahnbürste gerecht zu werden, habe ich diese Patent-Zahnbürsten in 5 verschiedenen Härten anfertigen und die betreffende Härte durch Nummern bezeichnen lassen, und zwar:

No. 1 ganz hart — No. 2 hart — No. 3 mittelhart — No. 4 ziemlich weich — No. 5 weich.

Für die Haltbarkeit der Bürsten leiste ich Garantie.

Eine jede Patent-Bürste, die innerhalb 6 Wochen Borsten verliert, wird zerbrochen und durch eine neue ersetzt. Eine Bürste, die nach einem sechswöchentlichen Gebrauche keine Borsten verloren hat, bietet die Garantie einer vorzüglichen Arbeit und kann bei guter Behandlung ein ganzes Jahr lang halten.

Wie muss ein rationell zusammengesetztes Zahnpulver beschaffen sein?

Es muss die im Munde entstehende Säure abstumpfen.

Es muss reinigend wirken.

Es darf keinen Zucker, Milchzucker, Lindenkohle, Bimstein, Alaun, Cremor Tartari oder gar Salicylsäure enthalten.

Es darf den Zahnschmelz nicht im Geringsten gefährden und muss doch dabei den Zähnen ihr natürliches Weiss erhalten, oder denselben ihr natürliches Weiss wieder geben.

Ein Zahnpulver, das diese Eigenschaften besitzt, ist

Rosener's Special-Zahnpulver,

zubereitet unter Anwendung eines Receptes des Herrn Geh. Hofrath Dr. Sürsen, Königl. Hofzahnarzt zu Berlin.

Aeusserst angenehm im Geschmack, macht es die Zähne nach verhältnissmässig kurzer Zeit natürlich weiss, ohne im Geringsten den Schmelz derselben anzugreifen. Die rationelle Zusammensetzung dieses vorzüglichen Zahnpulvers wirkt auf die im Munde und in den hohlen Zähnen entstehenden Säuren neutralisirend und stumpft den schädlichen Einfluss derselben sofort ab.

Wie muss ein rationell zusammengesetztes Mundwasser beschaffen sein?

Es muss auf die Schleimhaut der Mundhöhle erfrischend, belebend und kühlend, auf das Zahnfleisch kräftigend wirken.

Es muss die Pilzbildung im Munde zerstören und auf schon vorhandene hohle Zähne desinficirend wirken.

Es muss dem Athem einen angenehmen Wohlgeruch verleihen und die Zähne vom Ansatz des Weinsteins befreien.

Diese Eigenschaften besitzt:

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser,

angefertigt nach den Vorschriften der berühmtesten Aerzte, als: Dr. Hufland, Dr. Pierre, Dr. Evans, Dr. Botot, Dr. Abbot etc.

Der Gebrauch dieses Mundwassers soll nach dem Aufstehen, nach dem Rauchen und nach einer jeden Mahlzeit stattfinden, und zwar giesse man in ein halbes Glas Wasser (im Winter lauwarm) einen Kaffeelöffel voll von diesem Mundwasser, spüle damit den Mund gut aus und gurgele die Rachenhöhle.

Wer alle oben angeführten Rathschläge befolgt, wird sich stets gesunder Zähne und eines reinen, frischen Athems zu erfreuen haben.

Ed. Rosener, Wiesbaden, Kranzplatz 1.

Ich offerire

Rosener's rationelle Patent-Zahnbürsten

zu folgenden Preisen:

Herrenbürsten, breite Form	per Stück 1 Mk. 20 Pf.
Herrenbürsten, schmale Form	— " 90 "
Damenbürsten, breite Form	— " 90 "
Damenbürsten, schmale Form	— " 70 "
Kinderbürsten, breite Form	— " 70 "
Kinderbürsten, schmale Form	— " 50 "

Rosener's Special-Zahnpulver

kleine Schachtel à 50 Pf., grosse Schachtel à 1 Mk.

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser

grosse Flasche 2 Mk. 50 Pf.

Ed. Rosener, Kranzplatz 1,

Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Waaren-Handlung.

Ein Wiesbadener Droßkfenbesitzer übernimmt Monat, Arzt u. Specerei-Fuhrwerk, Näh. bei Eifert, Castelftrasse 9. 216

Für die Hebernahme einer Filiale eine Person mit etwas Caution gesucht. Näh. Exped. 829

Ein Kaufmann empfiehlt sich zum Eintragen von Büchern und Erledigung von Correspondenzen gegen mäßige Vergütung. Offerten sub O. J. an die Exped. d. Bl.

Im Massiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich 21544 Frau D. Link, Webergasse 45.

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Schiersteinerstrasse 9, Hinterh. P.

Immobilien, Capitalien etc.

August Koch, Tannusstrasse 10,
Vermittelung des An- und Verkaufs von
Liegenchaften jeder Art. 37

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenchaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.**
Bureau: Schützenhoffstrasse 1. 69

Zu kaufen gesucht



kleines Haus von 7 bis 8 Wohnräumen mit Garten im südl. Theile der Stadt. Offerten unter Fr. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht

eine kleine Villa mit großem Garten in der Nähe von Wiesbaden. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter V. A. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen: Mehrere reizend gelegene Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Baupläne unter vortheilhaften und günstigen Bedingungen. Sichts Nachweis von möblirten und unmöblirten Wohnungen durch

Wilh. Schwenck, Immobilien-Agentur,
Wilhelmstrasse 14. 23682

Nöbderallee Haus mit Garten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, fl. Burgstrasse 7. 7**

Ein großes Eathaus in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Haus mit Wirthschaft im alten Stadtheile, gut rentirend, ist bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Mierke, Weillstrasse 4, II. 972

Kirchgasse Haus mit Hofraum zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, fl. Burgstrasse 7. 6**

Haus, neu, solid gebaut, mit Thorfahrt, Stall und Remise, nahe der oberen Rheinstrasse, preisw. mit 10,000 Mk. Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke, Weillstrasse 4, II. 973**

Eine kl., hübsch gelegene Villa mit 10 Wohnräumen, Bier-, Obst-, Gemüsegarten und Weinberg-Anlagen, 15 Minuten vom Curhaus entfernt, ist Abreise halber zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Näheres durch

Wilh. Schwenck, Wilhelmstrasse 14. 988

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes Grundstück von 1 1/2 Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verk. Näh. Nöbderallee 28a, Ecke der Stifftstr., P. *

In einer der ersten Geschäftslagen hiesiger Stadt ist ein neu und solid erbautes **Gebäude-Complex** zu veräußern. Derselbe rentirt sehr gut und würde ein Käufer, da die Lage eine noch größere Zukunft hat, Aussicht auf hohen Gewinn haben. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenchaften, Tannusstrasse 10. 26602**

Mit einem vermögenden Rentner (auch Dame), der auf absolut sichere und solide Weise seinen Zinsgenuß ganz bedeutend vermehren will, wünscht ein mit den Börsen-Zeit-Geschäften durchaus vertrauter, vermögender Herr (verh.) in Verbindung zu treten. Capital (nicht unter 20,000 Mk.) kann nach Belieben an 3. Orte, also ganz sicher, deponirt werden. Off. X. F. 110 postl. Mainz. Suche 2500 Mk. auf 2. oder 8500 Mk. auf 1. Hypothek. Näh. Exped. 675

1000—1500 Mk. von einem jungen Geschäftsmann gegen Bürgschaft zu leihen gesucht. Offerten unter P. H. abzugeben in der Exped. d. Bl.

2300 Mk. auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näh. Exped. 420

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel, Leberberg 4. 15991**

42—45,000 Mk. auf gute Hypothek per 1. October ohne Makler anzuleihen. Näh. Exped. 523

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnungen, eine von ungefähr 5—6 und eine von 3—4 Zimmern, in einem Hause, werden von zwei Familien ohne Kinder auf 1. October zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. K. 69 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kinderl. Familie sucht auf 1. Oct. eine Wohn. (2—3 Zimm. zc.) im mittleren Stadtheile. Off. unter F. 10 an die Exped. d. Bl.

Eine ruhige Familie (2 Personen) sucht in guter, freier Lage eine Wohnung von 5—6 Zimmern, wennmöglich mit Balkon und Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter C. 30 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Erste oder zweite Etage

von 6 Räumen und Badezimmer zc., womöglich in der Nähe der Bahnen, per 1. October zu mietzen gesucht. Offerten mit Details unter S. H. 43 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine junge Dame (Klavierspielerin) sucht zum 15. October Pension in einer gebildeten Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. G. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein leeres Zimmer, Parterre oder im 1. Stock, dauernd zu mietzen gesucht. Off. mit Preis unter F. E. 16 an die Exped. *

Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, Part. oder 1. Stock, bis zu 1300 Mk., per 1. October gesucht. Nähe der Bahnen bevorzugt. Offert. unter R. R. 84 an die Exped. erbeten.

Für ein Möbelgeschäft wird ein Laden mit großen Hinterräumen in guter Lage gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter A. B. 129 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Nöbderstrasse 60 ist ein Zimmer zu vermietzen. Nöbderstrasse 10 im Kreishause ist die Wohnung im 3. Stock auf 1. October zu vermietzen. 970

Die Villa Diebricherstrasse 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermietzen. Näheres daselbst. 26515

Bleichstrasse 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen, geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stock ganz oder getheilt per 1. October zu vermietzen. Näh. daselbst Parterre. 336

Bleichstraße 37, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus Parterre. 969

Elisabethenstraße schöne Parterre-Wohnung zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 977

Feldstraße 3 freundliche Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. Preis 240 Mk. 983

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Villa Grubweg 2 (Neubau).

Zwei hoch elegante Wohnungen, mit allen Neuheiten ausgestattet, von je 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten.
Näh. Stiftstraße 5, Parterre. 365

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976

Hermannstraße 9, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie eine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock. 971

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Langgasse 26 (Eingang Kirchhofgasse 2) sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 685

Mainzerstraße 46 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 764

Mauergasse 3/5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Kellerabtheilung sofort zu vermieten. 764

Moritzstraße 26, Seitenbau, 2 St., Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. Seitenb., Part. 978

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24392

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 28a ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden. *

Röderallee 30 ist eine Frontispizwohnung zu vermieten. 618

Röderallee 32, Bel-Etage, 2 ineinandergehende, möbl. Zimmer zu vermieten. 26090

Schachtstraße 17 ist eine Mansardwohnung, sowie eine einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 968

Schulberg 17 2 Zimmer und Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. 1. Stock. 407

Schwalbacherstraße 48 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 43 2 Zimmer und Zub. auf 1. October und eine gr. Dachwohnung auf 1. August zu verm. 991

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

In den Neubauten Ecke der Keller- und Adlerstraße und Ecke der Keller- und Feldstraße sind verschiedene Wohnungen mit Abschluss, sowie ein Laden auf 1. October zu vermieten. 979

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 41, Seitenbau. 28723

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene Balkonzimmer, mit vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 733

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 738

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2. Etage. 727

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

2 ineinandergehende, möbl. schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr Tannusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft daselbst. 26403

Zwei möbl. Zimmer (Frontispiz) auch mit Küche zu vermieten Elisabethenstraße 13. 727

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Hellmündstr. 56, 2. Et. rechts. 25753

In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes, event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Möbliertes Wohn- u. Schlaf-Zimmer zu verm. Webergasse 6, III. 720

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seith. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974

Ein schönes möbliertes Zimmer, Bel-Etage, für 15 Mark monatlich zu vermieten Wörthstraße 16, 1 Treppe hoch links. 146

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Hth. 3. St., bei Kleber. 670

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 16.

Möbliertes, schönes Zimmer billig zu vermieten Steingasse 17, Parterre.

Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Galladen. 22484

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mark per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weillstraße 4. 26551

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Delaspée-straße 1, 4 Stiegen hoch. 990

Eine Familie möchte ein möbl. Zimmer abgeben an einen Herrn, der Familien-Anschluss wünscht. Näh. Dambachthal 6a, 1. Et. 26551

Ein schönes, heizbares Frontispizzimmer mit oder ohne Möbel bis 1. October d. J. zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 17, Frontispiz; von Vormittags 8—2 Uhr Nachmittags anzusehen.

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Näh. Bleichstr. 7, 1 St. r. 961

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Goldgasse 2a ist ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei Bürstlein. 557

Eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. bei Ph. Nagel, Neugasse 7. 7099

Arbeiter erhalten Logis Römerberg 6, Hinterh., I. links. 27048

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 5. 763

Ein guter **Weinfeller**, 14 Stück haltend, billig zu vermieten. Näh. bei Kaufmann W. Seipel, Schierstein, Wilhelmstr. 492

Fremden-Pension 26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate. English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. E. 12

Ein Wiesbadener

Grosses Lager in Gold- und Silberwaaren.

Unter Garantie!!

Empfehle mein Lager in
goldenen und silbernen
Herren- & Damen-Uhren,
sowie
Regulateuren.

Alle vorkommenden Reparaturen prompt u. billig.

H. Lieding, Goldarbeiter,
18104 16 Ellenbogengasse 16.

Trauringe stets auf Lager.

Unter Garantie!!

Heinrich Sperling,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des
Herzogs zu Nassau,

Tannusstr. 43. Wiesbaden, Tannusstr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.

Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von
R. Frankenberg zu Nordhausen a. H.

Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten
und **Polsterwaaren** aller Arten
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

**Uebernahme**

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 22807

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 Baumecher & Cie.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von

Ellenbogengasse 6 **W. Thon,** Ellenbogengasse 6

empfehlen sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirths-
stühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schauffelstühlen, Kinder-
stühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Zuber
und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Old Scotch Whisky,

„ Irish „

Old Tom

empfehlen in Original-Flaschen

25614 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.****22 Kirchgasse 22.**

Rosshaare, Bettedelle, gefüllte Wolle für Stepp-
decken, Matratzen, sowie alle Sorten Ledertuche und Bind-
faden empfiehlt äusserst billig

15881

A. Rödelheimer, 22 Kirchgasse 22.

Unter der Controle des Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius liefert die

Bordeaux-Wein-Kellerei

VON

L. Wollweber, Louisenstrasse 43
in Wiesbaden,

als garantirt rein, gut und abgelagert

speciell folgende Sorten:

St. Emillon . . .	Mk. 1.30.	Margaux . . .	Mk. 2.—
St. Estèphe . . .	1.40.	Ch. Beliegrave . . .	2.50.
Cussac	1.50.	„ Lemaque . . .	3.—
St. Julien	1.60.	„ Beaumont . . .	3.50.
Paulliac	1.80.	„ Smith Lafitte . .	4.—

Schöne 1884er Médocs im Oxhofs (ca. 310 Fl.)
zu Mk. 250, Mk. 300, Mk. 350, Mk. 400 etc., versteuert,
frei in's Haus geliefert, ab Bordeaux Mk. 75 billiger.

Echte franz. Cognacs zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5,
Mk. 6, sowie Original Hennessy's.

Kranken und Solchen, die Bordeaux aus Gesund-
heits-Rücksichten trinken, kann wegen der absoluten
Reinheit der Weine dieser Keller zum Bezug bestens
empfohlen werden. 26355

Niederlagen bei:

H. Ruppel, Tannusstrasse 41, und**A. Wirth, Ecke Kirchgasse und Rheinstrasse.**

Man achte auf Etiquette und Korkbrand der Firma.

LYNCH FRERES BORDEAUX

Rheider & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Flaschenlager
als Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner

Bonnes Côtes per Fl. . .	1.10.	Lamarque per Fl. . .	2.50.
Premières Côtes . . .	1.20.	Margaux und St. Julien .	3.—
Blaye bourg	1.35.	Lynch per Fl.	3.50.
St. Emilion	1.50.	Château d'Issau per Fl. .	5.—
Médoc	2.—	„ Léoville	4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,**Muscat, Malvoisier à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.****Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.**

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.



Bekanntmachung.



Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass seitens unserer Generalagentur, der Firma Ludwig Müller & Co. zu Nürnberg, sämtliche Wormser Loose haar bezahlt und bezogen wurden. Somit sind alle Verpflichtungen erfüllt und die **Ziehung findet bestimmt und unabänderlich am Dienstag 17. Juli im Rathhause zu Worms statt.**

Worms, 8. Juli 1888.

Für den Ausschuss:

Friedrich Schoen, Vorsitzender.

Wormser Loose bei der Generalagentur vergriffen, am hiesigen Platze Loose noch in kleinerer Anzahl zu haben bei allen bekannten Verkaufsstellen.

(81550a) 245

Männergesang-Verein Concordia

Freitag den 13. Juli Abends 9 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslocale (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers.
- 3) Bericht des Oeconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnehmung ein

Der Vorstand. 89

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Wer den Klappstuhl
Patent
Automat
Deutschland
England
Frankreich
gesehen hat,
kauft keinen
anderen!
Für jede beliebige
Körperlage
selbstthätig
verstellbar
während man
darin ruht,
kein Handgriff
nöthig.
In jeder Stadt
für Mk. 7.50 zu haben.

Dieser Stuhl,

der bis jetzt Alles
Dagewesene

bedeutend

übertrifft, in

alleiniger

Niederlage bei

J. Keul,

12 Ellenbogen-
gasse 12,

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

Firma bitte besonderer
Beachtung! 417

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Vorauszahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapeziter. 11870

Restauration zum Rosengarten
Tannusstrasse 34
empfiehlt guten, kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause:
Suppe, Rindfleisch mit Beilage, Braten, } 80 Pfg.,
Gemüse, Kartoffeln, Dessert
ebenso helles und dunkles Lagerbier, Culm-
bacher Export, prima Aepfelwein, reine
Weine, echtes Berliner Weisbier.
Schattiger Garten. 706

Friedrichstrasse 31, **Restaurant Bavaria,** Ecke der
Neugasse,
empfiehlt Culmbacher Export-Bier, 0,3 Liter zu
15 Pf., Rheinisches Export-Bier 0,3 Liter zu
10 Pf. Vorzügliche Weine von 25 Pf. an per
1/2 Liter. Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mk. und höher, im
Abonnement billiger. Damen- und Speise-, sowie Billard-
Zimmer separat.
24221 **Carl Meyer.**

Restaurant
„Bierstadter Felsenkeller“,
21 Bierstadterstrasse 21,
5 Minuten vom Curhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher
Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu
jeder Tageszeit, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine und
Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.
713 **C. Kraft.**

Bierhalle und Restaurant
„Lohengrin“
55 Tannusstrasse 55. 784

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geölt,
reparirt und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmacher,
Kirchgasse 27, Gth., Part. 20884

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren **W. Abler**, **H. Born**, **Brenner & Blum**, **G. A. Lehmann**, Hof-Konditor, **Ernst Rummert**, bei Herren **H. L. Kraatz**, **A. Schirg**, Hofl., u. **H. J. Viehöver**.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)

(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.
Mainzerstrasse 34.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.50 die $\frac{1}{4}$ Flasche, Mk. 1.10 die $\frac{1}{2}$ Flasche, Mk. —.75 die $\frac{1}{4}$ Flasche

bei
20955

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
Willy Graefe, Webergasse 24.

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Frau A. Seibel, Masseuse, Stiftstrasse 4, 2 St., empfiehlt sich den geehrten Damen im Massiren und in kalten Abreibungen.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Hebamme **A. Voos Wwe.**, Johannisstrasse 2 in Mainz.



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den **Nährwerth** eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12%,
Extract	7,58%,
zusammen	20,70%.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84%,
Extract	18,12%,
zusammen	42,96%.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen **Nährwerth** das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Der Verkauf einer zweiten Marke unseres Gesundheits-Bieres, mit bedeutend stärkerem Hopfenzusatz, angenehm bitter und deshalb als Tafelbier zu empfehlen, hat am 1. April d. J. begonnen. Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man Marke „Reichsadler“ zu verlangen.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herren **Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8, und Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2. 24472



**RAUSE-LIMONADE-
BONBONS**

Engel-Apotheke, Würzburg.

Ein Bonbon in ein Glas Wasser gegeben gibt ungleich die beste Branneimade. Gesund, durstlöschend, erfrischend. Gegen Magen-säure und Kopfschmerz! 1 Bonbon 10 Pfennig. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen folgend bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8. 14858

Zur Saison empfehle zu billigsten Preisen:

Sämmtliche Sorten natürliches Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,

Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),

Badeschwämme, Lufah etc.

F. R. Haunschild,

23687 Rheinstraße 17, neben der Post.

Westfäl. Pumpernickel, täglich frische

empfehlte Kirch- gasse 32, J. C. Keiper, Kirch- gasse 32.

Auf Hofgut Geisberg

ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig abzulassen.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466 A. Leicher, Tapezirer, Adelheidsstraße 42.

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle anerkannt vorzügliches Kornbranntwein (Dauborner) per 1/2 Liter-Flasche Mark 1 excl. Glas aus der Brennerei meines Vaters Og. Wilh. Leber in Kirberg bei Daun unter Garantie der Reinheit.

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt 26579 Louis Schild, Langgasse 3.

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pf.

Aldersstraße 34. 944

Eine vollständige Spezereiwaaren-Einrichtung ist zu verkaufen bei **D. Geiss**, Platterstraße 22. 908



Auf
Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen und farbigen **Tricot-Tailen**
zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Tricot-Tailen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig
à 3 und 5 Mark per Stück, **Tricot-**
Kleidchen, sowie **Tricot- und Satin-**
Blousen in großer Auswahl billigst bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.



3 Museumstraße 3. 30
Elässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Sommer-Ausverkauf.

Sehr herabgesetzte Preise.

Elässer Reste nach Gewicht.

Passende Stiefel
System Frohn Brück & Co.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einnehmenden
Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von uns hergestellt wird.
O. Körner, Mainz, Hölzig Grahgasse 6.

(M.-No. 19778) 95

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird billig und
schön besorgt Karlstraße 42 bei **J. Beck.**

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager,** Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlte alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pen-**
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten
Preisen. Entassortirtes Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Fadel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Luftspitzen,

die neuesten Mustern in écaru und crème, empfiehlt

26732

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina,** die ganze Kiste zu 3 Mt.
empfiehlt

23638

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

Großer Ausverkauf!!!

35 Langgasse 35.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich mein grosses Lager in **Damen-Mänteln** und **Tricot-Tailen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

120 Sommer-Umhänge von **6 Mk.** an.

80 Sommer-Umhänge von **8 1/2 Mk.** an.

40 hochfeine Pariser Modelle für die Hälfte des Selbstkostenpreises.

40 Promenades von **9 Mk.** an.

Eine Parthie **Regenmäntel** von **5 Mk.** an.

80 farbige Jaquettes von **2 Mk.** an.

Staubmäntel von **8 Mk.** an.

200 Tricot-Tailen und **Blousen** von **2 1/2 Mk.** an.

80 Satin-Blousen von **3 Mk.** an.

Der Ausverkauf dauert **nur kurze Zeit.**

Damen-Mäntel-Fabrik

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35.

342

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus **Breitenbrunn** bei **Schwarzenberg i. S.**

21468

Das Lager enthält **echte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Pellerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei** in weiss, crème und bunt, sowie **Kleider** für Damen und Kinder etc. etc. Eine grosse Auswahl handgestickte und geklöppelte **Decken** in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in **Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32—33.**

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in **Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.**

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe **Tuche** und **Buckskins** zu bedeutend **ermässigten Preisen.**

25626

A. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Maiglöckchen à 6 Pf.,

flor de la Vida à 8 Pf.,

zwei vorzügliche **Cigarren**, aus feinsten überseeischen Tabaken hergestellt, von mildem Geschmak und angenehmem Aroma empfiehlt im **Allein-Verkauf**

24792

C. Nelsbach, 39 Taunusstrasse 39.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architekt und Baugewerksmeister,
Dohheimerstrasse 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17419

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und wohne **Elisabethenstrasse 15.**

708

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

Lehrstrasse 2 **Bettfedern, Daunnen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Restauration Dienstbad,

3 Geisbergstraße 3.

24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mark an, Culmbacher Exportbier, Frankfurter Lagerbier, ächtes Berliner Weißbier.

Apfelwein und Birnwein eigener Kelterei.

Speisesaal. Garten-Restauration. Garten-Salle.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

Bequem erreichbar in 1/2 Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Apfelwein

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden per Hect. 26 Mk. im Stück billiger, empfiehlt
26107

Carl Wies, Rheinstraße 43.

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei

232

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Spanische Weine

Holbek & Cia., Cadix.

Wir versenden Sherry, Portwein, Malaga, Madeira etc. schon in Gebinden von 16 Liter anfangend. Für reine, unversäufte Waare wird garantiert.

Specialität: Sherry! Preise per 1/2 Both = 16 Ltr. incl. Faß und Zoll frei ab Hamburg:

Sherry: Portwein: Madeira: Malaga:

Mk. 21—92, Mk. 22—43, Mk. 22—84, Mk. 22—27.

Preislisten, Proben und Entgegennahme von Bestellungen durch unseren Vertreter

Herrn Hermann Broetz,

20723

Philippstraße 25, Wiesbaden.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

227

400 Flaschen

natureine, hochfeine 1876er

Scharzhofberger à Mk. 2.70

unter Garantie. Probeflaschen unter

677

Nachnahme. Näh. Exped.

**Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen**

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig in den meisten Colonialwaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen

Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma.

(H. 63615.)

245

Engros-Lager bei Emil Unkel.

Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

garantirt rein, per Pfund 75 Pfg. empfiehlt

26580

Louis Schild, Drogerie, 3 Langgasse 3.

Neue holl. Vollenharinge,

„ Castlebay Matjes,

„ Kartoffeln

eingetroffen bei

Adolf Wirth,

967

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Bachforellen und Krebse.

Reinhard Pletz,

Langenanbach bei Haiger.

Prima Speise-Kartoffeln

empfiehlt Aug. Momberger, Moritzstraße 7.

24557

Kartoffeln, neue, p. Pfd. 8 Pfg. 3. h. Schwalbacherstr. 71.

**Eisschränke**

allernuester Construction

mit Jalousiewänden und in feinsten Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco).

Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eismaschinen, Petroleum-Kochapparate, von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorrätig, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weyand, 22679

Ecke der Weber- & Saalgaasse.

Inoxydirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaile,

suchen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

380

L. D. Jung, Langgasse 9.

Einmachgläser,

als: Zuckerhäfen,

Conserveflaschen mit Schraubenverschluss,

Geléegläser,

sowie ächtes Dieburger Kochgeschirr

billigst bei

820 Max Krah, Wellritzstrasse 25.

Billig zu verkaufen

ein vollständiges Bett mit Sprungrahmen 40 Mk., 1 ganz neues Barock-Sopha für 40 Mk., 1 2thür. Kleiderschrank 22 Mk., 1 prachtvoller Weißzeugschrank ganz mit Einlagen 35 Mk., Bettstelle mit Strohsack 10 Mk., 2 schöne Waschtische à 10 Mk., 1 Regulator 18 Mk., 2 Nachttische à 6 Mk., 3 große Spiegel, 1 runder polirter Tisch 10 Mk., Deckbetten, Matratzen u. f. w. kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre.

959

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

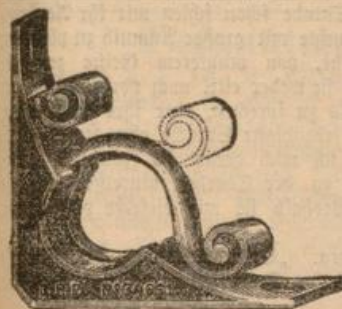
Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren** auch im Detail abgebe. Die Nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslokale **Mehrgasse 24** ausgestellt. Herren-Sohlen und -Flekt 2 Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Flekt 1 Mt. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Mehrgasse 24.

16286

Im Anlegen von Blitzableitern

empfiehlt sich **Georg Steiger, Blatterstraße 10.**
NB. Auch untersuche ich ältere Leitungen. 740



Ed. Meyer

Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene
Zeppich-
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Oefen dazu.

Carl Geyer, Maler u. Lackirer,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung. 631

Werkstätte: 4 Hochstraße 4. **Schriftenmalerei.** Wohnung: 41 Friedrichstr. 41.

Desinfections-Schutzkasten.

Dieser handliche, selbstthätige Desinfections-Apparat sollte in keinem Haushalte fehlen. **Preis 30 Pfg.**

Depot: **Louis Schild, Droguerie, 3 Langgasse 3.** 26324

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist
Plüss-Stauffer's

Universal-Kitt

zum Zusammenflicken aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Wegsteine, Marmor, Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Puppen etc., zum An- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum Aufsitzen der Brenner auf Petrolampfen, zum Kleben und Leimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.

In Flascons mit Gebrauchs-Anweisung bei **A. Cratz, E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf, Eisenhandlung.** (M. 5828 Z.) 55

Gesucht

ein **Pultchen** für auf eine Theke zu stellen, einen **Comptoir-Tisch**, **Waschkommode** und einige **Stühle** (geslochten, ohne Lehne). Offerten unter **R. N. 20** an die Exped. 966

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoveer.** 10560

Ichthyol-Seife

v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin,

wirkksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische u. gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorräthig à Stück 60 Pf. bei

20905 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

Alle Sorten

Oelfarben und Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, rasch trodend und haltbar, **Parquetbodenwische**, weiß und gelb, **Stahlspähne**, **Pinsel** in allen Größen empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 28 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Mineral- und Süsswasser-Bäder,

mit **Badewanne** von 1 Mt. an, ohne **Badewanne** von 80 Pf. an werden pünktlich in's Haus geliefert. 960

Gustav Bree, kleine Schwalbacherstr. 16, Part.

Nicht zu übersehen!

Sandfänge und **Schlammgruben** werden mit luftdichtem **Fak** nach polizeilicher Vorschrift gereinigt.

F. Grünthaler, Nerostraße 11.

Ein sehr gutes Pianino

ist sofort billig zu verkaufen kleine **Schwalbacherstr. 16, Parterre.** 958

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Pianino** wird gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. R.** an die Expedition erbeten.

Ein **Kanape** billig zu verkaufen **Helenenstraße 22.** 933

Neue Kleider- und Küchenschränke billig zu verkaufen **Adelheidstraße 44 im Hof.** 955

Zu verkaufen ein guter 2thüriger **Kleiderschrank** und eine **Bettstelle** **Bleichstraße 7, Frontspitze.**

Mahagoni-Spiegelschrank z. verk. **Adlerstr. 57, 1 St.** 861

Ein noch guterhaltener **Kinder-Schwagen** zu verkaufen. Näh. Exped. 837

Eine wenig gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht **Nerostraße 39.**

Zimmerspähne

sind karrenweise zu haben **Helmwindstraße 25, Parterre.** 19445

Zimmerspähne

werden karrenweise abgegeben bei **J. Ziss, Schiersteinerweg 3a.**

Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann **J. Weber, Moritzstraße 18,** gemacht werden. 22921

Zwei **Wirtshäuser** (Männchen) zu kaufen gesucht **Neuberg 2, Seitenbau.**

Käsechen. Zwei 4 Monate alte **Käsechen**, gute Rasse, sind zu verkaufen **Gustav-Adolfstraße 16, 4. Stock.** 889

2 junge, schwarze Spitzhunde

werden zu kaufen gesucht **Saalgasse 18, 2 Stiegen.**

Ein junger **Spitz** zu verkaufen **Walramstraße 15, 1. St.**

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(1. Fort.)

„Fast bedauere ich, daß ich die Ferientage nicht dazu benutzte, um Dich in Deinem jetzigen Wirkungskreise zu belauschen,“ sagte der Philologe. „Doch es schien mir so verlockend, wieder einmal mit meinem alten Freunde zwed- und ziellos über Berg und Thal zu schweifen, daß ich, statt Deiner freundlichen Einladung nach Saarstein zu folgen, Dich zu einer gemeinsamen Harzreise hierher citirte.“

„Und ich freue mich, daß ich auf Deinen Ruf gehört habe, alter Junge,“ versicherte Otto heiter. „Ja, wir wollen allen Sorgen den Abschied geben, wir wollen lustig sein wie in den Tagen unserer Burschenzeit. Kommt, ich brenne vor Begierde, mich auf dem Bloßberge von den Gespenstern bedienen zu lassen.“

„Wohlan, ich glaube nicht, daß wir den Teufelskudel auf beschwören brauchen, das Abenteuer läßt auf diesem Tummelplatz der Heren und Kobolde nie lange auf sich warten, ich kenne das aus Erfahrung.“ Mit diesen Worten erhob sich Georg Hesse, um nach freundlichem Abschied von dem jungen Wirth mit seinem Reisegefährten fröhlich bergan zu steigen.

Bald zeigte sich über den waldigen Wipfeln links die schöne Felsenpartie der Sohnelklippen, und gerade vor ihnen stand wie ein Wächterposten, den der mächtige Gebirgsfürst ausgesandt, der granitgepanzerte Nennelberg. Man zog das Reisehandbuch zu Rathe, und nach kurzer Zeit war ein Fußweg aufgefunden, der zwischen Tannen und verstreuten schwarzen Steinblöcken steil zur Höhe leitete. Nachdem man eine Weile schweigend aufwärts gestiegen war, that Doctor Hesse plötzlich die Frage: „Dachtest Du während der zwei Jahre Deiner einsiedlerischen Landesvaterschaft denn nie daran, Dich zu verheirathen, Dir eine glückliche Hauslichkeit zu gründen?“

„Nein, Georg, dazu hatte ich bis heute weder Zeit noch Gelegenheit,“ lautete die Entgegnung.

„Um,“ meinte der Philologe, „als wir vor länger als einem Jahre uns auf der Hochzeit Deines Bruders zum letzten Male sahen, erwartete ich mit Bestimmtheit Deine baldige Verlobung.“

„Aber, Mensch, was berechtigte Dich dazu?“

„Was mich dazu berechtigte! Glaubst Du, ich habe nicht bemerkt, wie jene reizende, brünette junge Wittve nur Augen für meinen interessanten Freund hatte? Einem viel verbohrteneren Bächerwurm, als mir, hätte es auffallen müssen.“

„Sprichst Du vielleicht von Frau von Elz?“

„Zawohl. Ich hatte an jenem Tage ein unveräußerliches Recht auf ihr Interesse, da ich sie zur Kirche wie zur Tafel führte, und dennoch machte ich ihr nicht den geringsten Eindruck. Gleichgültig, nachlässig hörte sie meiner Unterhaltung zu, entzückend verdrießlich sah sie drein, wenn Du Dich ausschließlich der sehr jungen Dame widmetest, deren eigentlicher Ritter Du sein mußt. Wie leuchtete es aber auf in ihren Zügen, wenn Du mit ihr sprachst, wie wechselnd war der Ausdruck, der dieses geistvolle, pikante Gesichtchen belebte, wenn sie die Rede an Dich richtete!“

Otto lachte. „Ich glaube, Du hattest Visionen.“

„O Du Pharisäer!“ ereiferte sich Georg Hesse. „So war die Episode mit der Rose wohl auch nur eine Vorgaukelung meiner Einbildungskraft, eine Phantasmagorie?“

„Wohl möglich, denn ich kann mich keiner Rosen-Episode erinnern.“

„Nicht? So will ich sie Dir in's Gedächtniß zurückerufen, heuchlerischer Barbar. Die Tafel war aufgehoben, der Tanz hatte noch nicht begonnen. In einem jener lauschigen Nebengemächer, wohin ich die reizende Frau von Elz entführt hatte, war es meiner Unterhaltungsprobe endlich gelungen, einiges Interesse bei ihr wachzurufen; ich erzählte ihr nämlich von unserer gemeinsamen Römerfahrt. Da erschienst Du mit Deiner Dame, einer kleinen Blondine mit feingezichnetem, aber herzlich unbedeutendem Gesichtchen. Du beugtest Dich zu ihr nieder und batest in einem so weichen Tone, wie ich ihn nie von Dir vernommen, um eine Rose

aus ihrem Bouquet. »Wenn Sie Rosen lieben, so plündern Sie doch diese Vase,“ sagte die Kleine und lief davon. Da standest Du ziemlich verblüfft, als Frau von Elz mit unnachahmlicher Grazie auf Dich zuschwebte und Dir die wundervolle, halb erschlossene Rose, welche sie selbst an ihrer Brust getragen hatte, mit einem Augenaufschlag überreichte, der mich um alle Fassung gebracht hätte.“

„Ich bewundere Dein Gedächtniß,“ antwortete Otto lächelnd. „Der kleinen Begebenheit erinnere ich mich jetzt allerdings mit allen Einzelheiten. Selbstverständlich hatte ich als Bruder des Bräutigams die einzige junge Verwandte der Braut, Fräulein Lily von Arendal, in die Kirche und zur Tafel zu führen. Du hast recht, die Kleine sah überaus jung, fast kindlich aus; ihre Züge hatten auf den ersten Anblick durchaus nichts Blendendes, doch nach der ersten halben Stunde schon schien mir ihr Aeußeres eigenthümlich fesselnd. Sie wußte mit großer Anmuth zu plaudern und hatte stets eine passende, von munterem Geiste zeugende Antwort bereit; dennoch war sie weder eitel noch vorbreitlich und liebte es mehr zu lauschen als zu sprechen, aber ihre leuchtenden, tiefblauen Augen redeten die lebendigste Sprache ohne Laut. Nach nicht gar langer Zeit befand ich mich derart im Zauberkann der kleinen Elze, daß ich mich zu der Thorheit hinreißten ließ, sie um eine Rose zu bitten. Weshalb sie mir dieselbe verweigerte, ist mir heute noch unklar.“

„Mir nicht,“ lachte Georg. „Offen gestanden, ich hätte als junge Dame in diesem speciellen Falle genau so wie Fräulein Lily gehandelt.“

„Und warum, wenn ich fragen darf?“

„Nun, weil Du Halbindianer die Gunst begehrtest nicht allein vor Zeugen, sondern sogar vor einer Zeugin, die mit Argusaugen beobachtete.“

„Also darin bestand mein Verbrechen! Ich glaube wirklich, daß ich mich in die Verlehrsformen sämtlicher wilder Völker, die ich kennen lernte, eher zu schiden weiß, als in diejenigen unserer Salomwelt,“ scherzte der Freiherr. „Höre, Georg, wir sind nun schon so lange aufwärts gestiegen, daß wir füglich auf dem Kamm des Nennelberges, wo wir den Holzjahnweg treffen sollen, sein könnten. Von einem Holzwege, der unseren Pfad kreuzt, sagt unser Reisehandbuch nichts, wir stehen jedoch vor einem solchen, also ist dieses der bezeichnete, dem wir nach rechts zu folgen haben.“

„Reinethalben,“ sagte der junge Doctor zerstreut und lenkte in den Holzweg ein. Nach einer Pause fragte er: „Sahst Du die schöne Frau seit jener Hochzeitsfeier nicht mehr gesehen?“

„Ob ich sie gesehen habe! Frau von Elz ist ja meine nächste Gutsnachbarin.“

„Ah — das wußte ich nicht.“

„Gewiß, die Dame wohnt in der schönen Jahreszeit meist auf ihren Gütern an der Saar, die sie mit einer bei Frauen ungewöhnlichen Umsicht bewirthschaftet. Nicht selten kommt die kühne Amazone zu meiner Besingung herübergeritten, um meine Pläne und Verbesserungen in Augenschein zu nehmen. Ich habe eine gelehrige, begabte Schülerin an ihr; der Unterricht, mit dem wir Beide es wirklich ernst nehmen, macht mir Freude.“

„Selbstverständlich,“ sagte der Doctor.

Ohne die Bemerkung seines Freundes zu beachten, fuhr Otto fort: „Im Winter stürzt sie sich in den Gesellschaftstrübel. Sie bewohnt alsdann ihr Haus in der nahen Provinzialstadt L., wo auch unsere Familie ihr Winterquartier hat.“

„Und da trifft ihr Euch natürlich Tag für Tag auf dem Parquetboden?“

„Mit nichten. Du weißt, was ich von der Salomwelt halte. Ich habe nur die nöthigsten Besuche gemacht, bei Frau von Elz und den Spitzen der Behörden.“

„In welchem Verhältniß stehst Du denn zu Fräulein von Arendal?“

(Fort. f.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen die in Kleidungsstücken und Leibwäschegegenständen, Schuhwerk u. dgl. bestehenden Nachlässe: 1) des Tagelöhners Peter Krenzgen, 2) des Musikers Georg Valentin Berghof, 3) des Barbiers Heinrich Lauer, 4) des Commis Hugo Ludwig, 5) der Catharina Müller, 6) des Buchhalters Philipp Rint, 7) des Pfründners Kaspar Philipp, 8) des Schuhmachers Heinrich Probst, 9) des Tagelöhners Wilhelm Schlicht, 10) des Tagelöhners Georg Schmidt, 11) der Köchin Anna Schütt, 12) der Dienstmagd Marie Sieber, 13) des Schuhmachers Wilhelm Stritter, 14) des Metzgers Josef Wll, 15) des Tagelöhners Friedrich Zäuner in dem Rathhause, Marktplatz No. 6, — **Eingang durch das Thor von der Kirchenseite**, erste Thüre links — gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 9. Juli 1888.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen **Röderallee 6**, Parterre, folgende zum Nachlasse des verstorbenen Ober-Post-Secretärs Langloß gehörigen Gegenstände öffentlich und meistbietend versteigert werden:

1 amerikanischer Füllosen, 1 kleines Sopha nebst 2 Sesseln, 1 Kleider- und 1 Wäscheschrank, 1 Schreibtisch, 2 andere Tische und verschiedene Rohrstühle, Spiegel, Bilder, Atlanten, Bücher, Werke deutscher Classiker, Herren-Kleidungsstücke und gute Hemden, 1 Regulator, 1 silberne Taschenuhr u. dgl.

Wiesbaden, den 10. Juli 1888. J. A.

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 11. Juli Abends 8 Uhr
im weissen Saale:

Musikalisch-humoristisches Concert
des Herrn O. Lamborg.

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Programm: 1) a. Einleitung; b. Die musikalische Familie. 2) Temperamente der Liebe von Suppé. 3) Humoristische Improvisation. 4) Der Opernachtschluss. Pause. 5) a. Aus'n unglücklichen Bob'n seinen Liedern von Kienzl; b. Die vier Jahreszeiten des Ebe-standes von Millöcker. 6) Der Handschuh, musikalische Illustration. 7) a. Der Hering und die Auster; b. Improvisation beim verdeckten Clavier; c. Das musikalische Lachen. 8) a. Parodie auf die italienische Oper; b. Parodie auf das italienische Schauspiel.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Juli cr. Mittags 1 Uhr wird ein der hiesigen Gemeinde gehöriger **Fasselloch** bei der Bürgermeisterei öffentlich versteigert.

Niederrhausen, den 9. Juli 1888.

Der Bürgermeister.
Kilb.

Neue superior holl. Vollhäringe per Stück 30 Pf.,
neue fst. Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse No. 32. J. C. Keiper, Kirchgasse No. 32.

Bleichstraße 12 frische Landbutter per Pfd. 1 Mk. 10 Pf. zu haben. 999

In neue Kartoffeln per Pfd. 7 Pf.

C. Kirchner, Weißbrotstraße 11.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 12. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen **Geschäfts-Auflage** im Laden **20 Michelsberg 20**

Circa 300 Meter Blandrud Ia Qualität, 80 Meter Damen-Barchent, 100 Meter Chiffon, verschiedene Reste Biqué, 5 Dbd. Manila-Tischdecken, Kullen, 1 Nähmaschine, 1 Blumentisch und 1 eichener Tisch;

ferner eine große Parthie emailirter Eimer, Töpfe, Kaffeekessel, Kaffeekannen, Tassen, Bratpfannen, Wasserkannen, Teigschüssel, Waschtöpfe, Zug-, Tisch- und Hängelampen, Bogelkäfige, Oelkannen, Briefkasten, Sturmlaternen, 2 schöne Wirthschafts-Lampen u. s. w.;

ferner aus einem feinen hiesigen Schneider-Geschäft ein großer Posten deutscher und englischer Stoffe zu großen und kleinen Anzügen, einzelne Hosen, Stoffe zu Damen-Regenmänteln, Cachemires, 1 Regulator, 1 Spiegel u. dgl.

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Mache verehrliches Publikum auf diese Auction besonders aufmerksam, da sämtliche Gegenstände nur guter Qualität sind, und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

196

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Heute Mittwoch**Fortsetzung des Freihand-Verkaufs**
7 Grubweg 7.

287

Ferd. Marx Nachf.**Weneshcher-Ausbruch**

ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantirt rein. Detail-Verkauf die 1/4 Fl. 75 Pf., die 1/2 Fl. M. 1.50 und die 1/1 Originalfl. M. 3.

Carl Zeiger, Gde der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Aechtes bayerisches Korb-Brod

von heute an täglich frisch zu haben bei

Ph. Schupp, Bäder, Feldstraße 9/11.

Kronen-Räse per Stück 50 Pf.,
Schloß-Räse " " 25 "

empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Tafel- und Suppen-Krebse

(auch abgekocht), Salm, Zander, Hechte, geräuch. Stör und Aal empfiehlt in nur frischer Waare

Jacob Stolpe, Grabenstrasse 6.

Es wird noch Wasche zum Waschen und Bügeln angenommen. Näh. Wairamstraße 7.

Gewinn-Listen à 10 Pf.

der **Neuwieder** und **Berliner** Lotterien eingetroffen im
Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Ecke d. Höderallee u. Stiftstr. *

5 Jahrgänge Gartenlaube, gut gebunden, billig
zu verkaufen **Dohheimerstraße 27, 2. Stock.**

Ein fast neuer, transportabler Kochherd billig zu
verkaufen **kleine Kirchgasse 3.** 1008

Klavierstuhl zu verkaufen **Emserstraße 10.**

Ein gr. Zughund billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1011

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10294

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellritzstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
Trauer-Nachricht, daß es Gottes unerforschlicher Rath-
schluß war, meinen lieben Gatten, unseren Onkel,

Clemens Frick, Tüncher,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Gattin:

Caroline Frick Wwe.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 12. Juli**
Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacher-
straße 22, aus statt. 1010

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Ver-
luste unseres dahingefahrenen, theuren Gatten, Vaters und
Bruders, des Schreinermeisters Herrn **M. Römselberger**,
sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Prediger
Albrecht, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, die uns bei dem schweren Verluste unseres
nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohnes und Bruders,

Fritz Pflüger,

so liebevolle Theilnahme bewiesen und ihn zur letzten Ruhe-
stätte geleiteten, sage im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen meinen aufrichtigsten Dank.

Wiesbaden, den 9. Juli 1888.

Georg Pflüger.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Frau sage ich
allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, sowie für
die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Theilnehmung
bei der Beerdigung, ferner Allen, welche während ihrer
Krankheit mir so trostreich zur Seite standen, meinen herz-
lichsten Dank.

757

Der trauernde Gatte:
Wilhelm Hilge.

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres
innigstgeliebten, unvergeßlichen Kindes,

Lina,

so herzlichen Theil nehmen, sagen wir unseren tiefgefühlten
Dank. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Kleber, geb. Silbebrand.

Wiesbaden, den 10. Juli 1888.

635

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
theuren Verluste unseres lieben Söhnchens, **Ludwig**
Franz Adam, sowie für die reichen Blumenpenden
sagen wir unseren innigsten Dank.

Peter Lerch.

Marie Lerch, geb. Stülger.

Verloren, gefunden etc.

Schwarzseidener Regenschirm mit rothem Stod aus
der Chaise von der Taunusstraße durch die Wilhelmstraße bis zum
Taunusbahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Rheinstraße 11, III.

Ein **Zieh-Geldbettel** mit ungefähr 3 Mk. und einer Uhr
(mit Namen Johann Georg Ulrich auf dem Deckel) ist an
dem Hause Feldstraße 17 abhanden gekommen. Man bittet über
den Verbleib daselbst um nähere Auskunft.

Verloren ein braunes, gehäkeltes **Täschchen**. Gegen Belohnung
abzugeben **Lehrstraße 23, Barterre.**

Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzug. **Burgstraße 8**

Verloren

wurde eine kleine, goldene **Damen-Cylinderuhr** mit
kurzer, goldener Gliederkette und schwarzem Fel-
schafft von den Curanlagen bis zur Gartenstraße.
Gegen gute Belohnung abzugeben **Gartenstraße 10,**
Villa Margaretha.

Ein gelber **Kanarienvogel** (Hahnen) entflohen. Wieder-
bringer erhält eine Belohnung **Webergasse 6, 1 Etage hoch links.**

Immobilien, Capitalien etc.**Zu verkaufen**

meine **Dambachthal 21** gelegene **Villa**. Anzusehen zwischen
3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke.** 998

Eine herrschaftliche Villa

oder **Wohnhaus** zum Alleinbewohnen zu kaufen
gesucht. Offerten unter **S. 75** an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Landhaus in der Nähe der Curanlagen mit
1 1/4 Morgen Garten, Grundstück daher
zur Parzellirung geeignet, zu verkaufen durch **August**
Koch, Agentur für Liegenschaften, **Taunusstr. 10.** 1004

Allgemein billig habe ich wegen Krankheit in guter Lage ein
rentabl. **Haus** mit gut. Spezereihwaaren-Geschäft bei 3000 Mk.
Anzahlung zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Emserstraße 61.**
Ein rentabl., prächt. geleg., 8 Morgen gr. **Gut** verk. zu
Mk. 9500. **Schwab.-Hall**, **Mohrenstr. 422.** 10,000 Ein-
wohner. **Soolbad.**

20-25,000 Mk. werden auf ein Object von 65,000 Mk.
Laxe auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped.

2-3000 Mk. werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen
Sicherheit zu leihen gesucht. Off. sub **M. R. 6** postlagernd

Jungen Mädchen, 1012

welche das **Weiß-Sticken** erlernen wollen, ertheilen wir gründlichen **Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Wehrstr. 9, I.
Ein Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen** und **Verändern** in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, Stb.

Zither, fast neu, billig zu verkaufen

Ein **Telephon** ist preiswürdig zu verkaufen bei **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8. 233

Eine **franz. Bettstelle** und **Sprungrahme** billig zu verkaufen **Karlstraße 10**, Parterre.

Ein **Zughund** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1002

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Une **Parisienne** (protestante) bien recommandée, cherche une **position de gouvernante** ou de **dame de compagnie** pour le 1^{er} Août. **Mlle. A. Mercier** chez **Frau von Köppen**, Mainzerstrasse 19.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder **Gartenarbeit**, per Tag 1 Mk. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Stb.

Eine **Herrschafte-Köchin** mit guten Zeugnissen (die letzten von 6 Jahren) sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Näh. **Hellmundstraße 48**, 2 Tr. rechts.

Empfehle **Herrschafte-Köchin**, tüchtige **Alleinmädchen**, feinere **Zimmermädchen**, **Haushälterinnen**, **Fräulein** zur Stütze im Haushalt, **Verkaufserinnen**, **Bonnen**, **Repräsentantinnen**, **Gesellschafterinnen** durch **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und alle häusl. Arb. verrichten, durch **Frau Schug**, Schulgasse 4, Stb. 1014
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näheres **Hellmundstraße 41**, 3. Stg.

Ein **tüchtiges Mädchen** (**Kucheffin**), in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren und das hier noch nicht diente, sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau**, **Nerosstraße 10**.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf gleich. Näh. **Marktstraße 12**, 1. Stiege h. rechts.

Ein Mädchen, in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren, sucht sofort Stelle als **Mädchen allein**. Näh. **Lehrstraße 12** im Mittelbau.

Ein **anständiges, sauberes Mädchen** von auswärts sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Monatsstelle**. Näh. **Hellmundstr. 37**, Stb.

Ein **braves Mädchen** mit langjährigen Zeugnissen, welches die **feinbürgerliche Küche**, sowie alle **Hausarbeiten** versteht, sucht bis 1. September eine **Aushilfsstelle**. Näheres **Friedrichstraße 38**, Thoreingang rechts.

E. mit d. **Hotelführung** u. **Correspondenz** vertrauter Kaufmann sucht Stelle, wo auch stundenw. Besch. annehm. N. Exp. 1000

Stelle sucht

Ein durchaus **solider, bestens empfohlener, junger Mann** (**Reservist**) als **Diener, Portier, Verwalter** oder als **Pfleger** eines Kranken. Derselbe ist auch bereit, auf Probe einzutreten. Gef. Offerten unter **S. G.** postlagernd hier erbeten.

Ein **Gärtnergehilfe** (**Veredler**), welcher in **Binderei** und **Topfkultur** erfahren ist, sucht Stellung. Off. unter „**Gärtner**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **junger, solider Mann**, lediger **Krankenpfleger**, sucht die **Pflege** eines leidenden Herrn zu übernehmen. Derselbe geht auch mit auf Reisen. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gef. Offerten unter „**Krankenpfleger**“ an die Exped. erb. 25357

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen aus **besserer Familie** und mit **guten Schulkenntnissen** kann gegen **Verzinsung sofort** in die Lehre treten. Offerten unter **A. H. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **perf. Bügelmädchen** wird gesucht. Näh. **Walramstraße 7**.

Monatmädchen gesucht **Louisenstraße 41**, Parterre.

Ein **Monatmädchen** auf sofort gesucht **Frankenstraße 15**, II. l.

den Vorm. ein Aufwartmädchen ges. **Emserstr. 19**.

Gesucht feinbürgerliche Köchin für auswärts (vorzüglich gute Stelle), ein **Herrschaftebedienter** mit guten Referenzen für auswärts, **Verkaufserin** mit Sprachkenntnissen für ein feines Geschäft, zwei feinere **Zimmermädchen** durch **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Gesucht sofort eine **tüchtige Köchin** für auswärts, mehrere **Haus- und Küchenmädchen** durch das **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein **kräftiges, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen** auf gleich gesucht **Adlerstraße 12**.

Drei Kellnerinnen sucht sofort **Grünberg's Bureau**.

Es wird ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Heine Burgstraße 1**.

Ein **junges Mädchen** vom Lande zur **Hausarbeit** und zu **Kindern** gesucht **Delaspéestraße 3** im 3. Stod.

Gesucht Kellnerinnen durch **Frau Schug**, Schulgasse 4, Hinterhaus. 1018

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Häfnergasse 7**, Bäckerladen.

Ein **Kindermädchen**, das nähen kann, wird gesucht **Emserstraße 16**.

Gesucht ein **sauberes Zimmermädchen**. Zu melden **Biebricherstraße 2a**, Parterre, von 9-12 Uhr Vormittags.

Gesucht 1 Mädchen zu zwei **Damen** **Wehrstraße 46**, 1 Tr. *

Eine **tüchtige Weißzeugbeschleierin**, welche schon gleiche Stelle in einem größeren Hotel bekleidete, sofort in **Aushilfsstelle** gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Gesucht f. **Zimmermädchen**, **feinbürgerl. Köchinnen**, 1 **Erzieherin** mit Sprach- und musikalisch, 1 **Kindermädchen** (20-jähriges) und **Küchenmädchen** durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1021

Tüchtige, im Kochen erfahrene Mädchen als solche allein und **Hotellküchenmädchen** sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5.

Tüchtige Schlosser,

sowie **junge Tagelöhner** sucht **C. Kalkbrenner**. 1003

Ein **Glasergehülfe** sucht **C. Lang**, **Hellmundstraße 37**.

Aid de cuisine in g. bez. Saisonstelle sucht sofort **Ritter's Bur.**, **Taunusstr. 45**. 1023

Jüngere, gewandte Restaurationskellner und 1 **gg. Hausbursche** sofort gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Laden.

Gärtnerlehrling gesucht. Näh. im **Blumenladen** **Langgasse 4**.

Ein **kräftiger Junge** aus anst. Familie wird für einige Stunden des Tages gesucht bei **P. Müller**, **Taunusstraße 21**.

Ein **kräftiger, junger Mann**, welcher gute Zeugnisse hat und serviren kann, gesucht. Näh. Exped. 1001

Ein **Mann zum Holzreihen** gesucht. Näh. Exped. 1015

Ein **tüchtiger Hausbursche** sofort ges. **Faulbrunnenstr. 12**. 1018

Junger, flotter Hausbursche in ein **Privat-Hotel** gesucht. Näh. **Taunusstraße 45**, Laden. 1023

Wohnungs Anzeigen

Angebote:

Bleichstraße 12 eine **Mansarde** mit Bett zu vermieten. 998

Castellstraße 6 ist eine **Wohnung** mit **Glasabschluss** auf 1. October zu vermieten. 997

Delaspéestraße 1 (nächtst **Friedrichstr.**), 4. Stod, 3 Zim. u. Zubeh. per October zu vermieten. Näh. daselbst 1 Treppe höher oder **Adelhaidsstraße 42**, **Bel-Etage**. 1016

Mainzerstrasse 46 ist eine **schöne Wohnung**, 4 Zimmer und Zubeh., mit

Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten.

Schillerplatz 3, II, zwei freundlich möblierte Zimmer zu sehr billigem Preis an einen Herrn zu vermieten. 24391

Weilstraße 5, **Bel-Etage**, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 995

Dachlogis zu vermieten **Hochstraße 30**. 992

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 9** bei **Müller**. 1017

Möblierte Mansarde zu vermieten **Emserstraße 19**. Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Faulbrunnenstraße 7**, Stbhs.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Marie Lendle,

im 33. Lebensjahre am Sonntag Abend um 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, dass die Beerdigung **Mittwoch den 11. Juli Nachmittags 3 Uhr** vom alten Friedhofe aus stattfindet.

985

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser geliebter Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Ernst August Stein,

nach langem Leiden gestern Nachmittag verschieden ist.

Wiesbaden, den 10. Juli 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 11. Juli Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Sterbehause, **Adelheidstrasse 28**, aus statt.

1020

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren der Zähne u. s. w.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai, gr. Burgstraße 3, zunächst der Wilhelmstraße.

980

Mitleser der „Köln. Zeitung“ sucht E. Vietor, große Burgstraße 4. 1007

Eine sehr guterhaltene **Singer-Nähmaschine** mit Hand- und Fußbetrieb ist für 35 Mk. zu verk. Michelsberg 11, Parterre.

Billige Lectüre.

Ältere Jahrgänge der „Gartenlaube“, geb. für 2 Mk., „Daheim“, geb. für Mk. 2.20 liefern, so lange Vorrath reicht,

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,

1009

45 Kirchgasse 45.

Schmidt's Patent-Waschmaschine

stets auf Lager bei

Adolf Rumpf, 7 Säuerergasse 7

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 282
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Im Anfertigen von

Costümen und Mänteln

nach neuestem Schnitt in eleganter Ausführung
zu mäßigem Preise empfiehlt sich

E. Larmann,
Confection, Saalgasse 18.

Neu, praktisch, billig

ist Vogel's Wäsche-Mangel mit verdeckt liegendem Mädelwerk, Unterfederdruck bei zugeklapptem Tisch, den kleinsten Raum verlangend.

Zu beziehen durch

Adolf Rumpf, Mechaniker,
7 Säuerergasse 7.

Strümpfe

in großer Auswahl
und guten Qualitäten
à 30, 50,
75 u. 90 Pf. rc.
empfiehlt 17459

Bahnhofstraße
No. 5.

Carl Claes,

Bahnhofstraße
No. 5.

Streifzüge

durch die

Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung
in München.*

IV.

Enthalten die Collectiv-Ausstellungen Württembergs und Badens zum größeren Theile nur dem Luxus gewidmete Gegenstände, so bietet die von Elsaß-Lothringen eingenommene Abtheilung viel des Praktischen und Nothwendigen dar. Der stärkende Duft frischer Leinwand kündigt uns schon vorher an, daß hier einer der bedeutendsten Industriezweige unserer so blutig errungenen neuen Landestheile eine entsprechende Vertretung gefunden hat. Besonders eine Dornacher Fabrik hat vielseitige Proben der Textilbranche ausgestellt, eine interessante Collection der bewährten elsässischen bedruckten Zeuge in Hand- und Maschinenruck, daneben ganz vorzügliche, täuschend hergestellte Nachahmungen von Gobelins in Handruck. Von einem Straßburger Aussteller stammt eine mit reichsten, schön gemusterten Handschiedereln versehene vollständige Ausstattung in Bett-, Leib- und Tafelwäsche, theils in Verblüdung mit Spitzenarbeit. Die in umfassendster Weise in den Reichslanden betriebene Eisenindustrie ist seltsamer Weise hier fast gar nicht repräsentirt, desto umfangreicher dafür ein dritter hervorragender Handels- und Industriezweig: die Fabrikation von Glas- und Thonwaaren. Aus den Vereinigten Glashütten von Vallerguthal, die allein über zweitausend Arbeiter beschäftigen, stammen vielseitig geformte Tafelservice in weißem und farbigem Glase sowie in Crystall, ferner eine ganze Reihe anmuthiger Phantasieartikel. In großer Auswahl befinden sich daneben die derberen Sachen zweier Steingut-Fabriken, darunter sehr hübsche Vasen,

* Nachdruck verboten.

Krüge und Gruppen nach aus dem übrigen Jahrhundert genommenen gefälligen Modellen.

In den übrigen Theilen dieser elsäß-lothringischen Ausstellung streiten sich in lebhafter Weise deutscher und französischer Geschmack und besonders gelangt dies in den Möbeln zum Ausdruck. Die Zeitalter Ludwigs XIV. und seiner beiden Nachfolger üben hierbei speciellen Einfluß aus, das zeigt uns ein vornehm ausgestattetes Zimmer, zu dessen eleganten, scheinbar mehr für das Auge als wie zur täglichen Benutzung bestimmten kostbaren Einzelstücken eine elsässische Bauernstube mit stattlicher Holztafelung, mit weitem, mächtigem Himmelbett, mit derben Schränken, Tischen, Stühlen, Gestellen und dem anheimelnden Spinnrad in rechtem Gegenfah steht. Ein Werk unermüdblichen deutschen Fleißes ist sodann die in schönem Aufbau emporragende, in streng romanischem Stil gehaltene hölzerne Kanzel der kirchlichen Kunstankunft von Gebr. Böhm in Mülhausen, mit reichem figürlichem Schmuck. — Wie kommt Japan nach den Reichslanden? — Mitten unter den derben Thonwaaren, zwischen den langgepannten Leinwandstreifen, Gobelins und Teppichen befindet sich eine kleine mannigfaltige japanische Ausstellung — Platten, Garnituren, Schreibutensilien, Ofenschirme, Vasen, rc. — aus lackirter Delpappe mit verschiedenfarbigem Golduntergrund, der Fabrik von Gebr. Adt in Forbach entstammend. Selbst ein sehr geübtes Auge dürfte diese Nachahmungen von den echten japanischen Lackwaaren nicht unterscheiden können, sie sind ebenso zierlich, originell und billig. Welch enorme Absatzgebiete die Fabrik haben muß, geht aus der Zahl ihrer Arbeiter hervor, dieselbe beträgt 2500. Wir freuen uns aufrichtig, daß die deutsche Industrie auf heimischer Erde den Wettbewerb mit der asiatischen Collegen so ausgezeichnet, wie es hier der Fall, aufgenommen hat.

Von diesem Elsaß-Lothringen gewidmeten Theile der Ausstellung, welcher den linken äußersten Flügel des Hauptgebäudes einnimmt, ziehen sich nun nach rechts weite, lustige Hallen hin, in denen zunächst die Ausstellungen Ober- und Nieder-Bayerns, Schwabens und Neuburgs, dann Nürnbergs und Mittels-Ober-Frankens placirt sind. Besonderes Interesse erwecken hier die kunstvollen Schnitzarbeiten der Bewohner Partenkirchen's, Oberammergans und Berchtesgadens: Crucifixe, Heiligenstatuen, religiöse allegorische Reliefs, Madonnen, Pieta-Gruppen, daneben aber auch Bauernstühle, Rahmen, Beschemel und sogar der scharfgeschnittene Kopf Molke's, all' dies aus Eichen-, Birnbaum- oder Lindenh Holz und in den meisten Fällen aus freier Hand geschnitten. Einzelne dieser Stücke dürfen als wirkliche Kunstwerke betrachtet werden, sie bringen, namentlich in den der Kirche gewidmeten Darstellungen, die innersten und lautersten Empfindungen ihrer Verfasser — die ja bekanntlich zum Theil in den Passionsspielen Mitwirkende sind — zum Ausdruck. In die heitere Götterwelt führt uns dagegen Professor Heintz. Schwabe mit seinem humoristischen Amorettenkranz, den G. Geiler in München zum Vertrieb übernommen, ein. Ausschließlich ist es der schallhafte Götterliebhaber mit Pfeil und Bogen, den der Künstler behandelt hat, hier schleppt er mit wehmüthigem Gesichtsausdruck ein zierliches Pantöffelchen, da sückt er ein Herz zusammen, dort bläst er es zu höherer Gluth an, — ganz reizende Figürchen, bei deren Anblick der ärgste Pessimist nicht traurig bleiben kann und der schüchternste Bachschahmungsvoll erröthet.

Die Nürnberger Aussteller gruppiren sich um einen pavillonartigen Aufbau, zu dem zwei leicht geschwungene Treppen emporführen, wodurch in angenehmer Weise die Monotonie der Ausstellungsräume unterbrochen wird. Nürnberg bewahrt seinen alten Ruf als kunstfertige Stadt — was wir hier auch sehen mögen, ob Arbeiten aus Holz, aus Bronze, aus Thon rc., es zeugt von gutem, wohl ausgebildetem Geschmack. Die Bronze- und Möbel-Industrie ist auf das würdigste vertreten und sie kommt bei der electricischen Beleuchtung, die hier in einzelnen Compartiments angebracht ist, erst voll zu ihrem Recht, auch in der sorgsam gewählten Farbenwirkung der Zimmer-Zusammenstellungen. Vielfach tritt uns das alte, mauerumgebene, zinnengekronte Nürnberg selbst entgegen, sei es in Holz oder Metall ausgeführten Nachbildungen seiner schönsten und erinnerungsvollsten Bauwerke oder in sauberen, fremdblichen in Del gemalten Ansichten auf hübschen Wandschränkchen und anderen Ausstattungen des Wohngemaches. Aehnlichen plastischen Schmuck, zu dem sich noch figürlicher gestellt, trägt eine Anzahl

nach den besten Vorbildern — über welche das Germanische Museum ja in hinreichendster Weise verfügt — hergestellter alt-deutscher Ofen und Kamine, welche durch ihre Bucht mehrere benachbarte, graziose, in leichten Farben gehaltene Rococo-Ofen zu erdrücken scheinen.

Diese Hallen entlang schreitend, gelangen wir allmählich zu den vorderen Hauptfälen und den sich von hier aus nach rechts erstreckenden Räumen, welche theilweise von den Münchener Ausstellern mit Beschlag belegt worden sind. Eine allerliebste, aus Holz gefertigte und mit weiblichen Emblemen verzierte Jagd-laupe enthält eine verlockende Auswahl von Jagd- und Scheibengewehren aller nur möglichen Systeme der Neuzeit, darunter Lufschiffen, die wegen ihrer Giftrückarbeiten und der mit Eisenbein-Einlassungen versehenen Schnitzereien an den Kolben schon mehr den Kunstwerken zuzugerechnet sind. Man traut ihnen kaum zu, daß von ihnen ein „männervernichtender Mord“ ausgehen könnte. Die Theresienhaller Crystalglas-Fabrik hält durch eine umfangreiche Collection von köstlich geschliffenen Tafel-aufsätzen und Tafelgeräthen ihren alten Ruhm aufrecht, in ihrer Nähe, in der verbindenden Gallerie zwischen dem mittleren und rechtsseitigen Flügel des Hauptgebäudes finden wir die geschickten und imponirenden Aufbauten verschiedener Münchener Glas- und Thonwaaren-Fabrikanten, und — wie könnte es in der Hauptstadt Bayerns und des Vierbürgers anders sein! — in ihnen dominiert das Seidel oder der Schoppen oder der Maßkrug oder wie man sonst diese einen halben resp. einen ganzen Liter enthaltenden Gefäße, die man als Opferthalen des Gambrius betrachten kann, nennen will. Wohin der Blick fällt, ein Maßkrug neben dem andern, bemalt und unbemalt, hier das Münchener Kindl und dort eine Defregger'sche Scene, hoch aufstrebend und dick sich ausbreitend, mit und ohne Deckelschlüssel, für jeden Geschmack ist gesorgt, und der Münchener Philister läßt liebedoll und bewundernd seine Blicke über diese stattlichen Compagnien von Gläsern und Krügen schweifen.

Aber auch für den weiblichen Theil der Besucher ist hier in hinreichendster Weise gesorgt, hier hat ja die Göttin Mode verschleierte ihrer Art aufgeschlagen in Gestalt einiger vollständig eingerichteter Zimmer, wie sie sich selbst eine üppige Phantastie nicht luxuriöser denken kann. Ein Damen-Salon mit dem vornehmsten und kostspieligsten Mosaikfußboden aus Eichen- und amerikanischem Nussholz wetteifern mit einem Schlafgemach, beide im Rococo-Stil und beide in den zartesten, hellsten, erfreulichsten Farben gehalten, mit Möbeln von nicht zu übertreffender Bornehmheit und Eleganz. Schönfarbige, mit herrlichen Mustern versehene Stoffe stellt eine Münchener Seiden-Kunst-Weberei aus, am meisten angestaut darunter ein rothes Brocatmuster mit cypr. Gold- und Silberfäden durchzogen. Eine aus derselben Fabrik hervorgegangene Sammlung von Seiden- und Goldbrocates sowie Damasten ist für kirchliche Zwecke bestimmt und reicht bereits in die sich hier anschließende kirchliche Abtheilung hinüber. Als Wahrzeichen dient derselben eine mehrere Meter hohe, fast vollständig aus Wachsen mit Verwendung von buntdecorirten Wachsstöcken und Wachskerzen hergestellte, großen Effect erzielende Copie der Münchener Mariensäule, die wiederum von imposanten Gandelabern, gleichfalls aus Wachs bestehend, umgeben ist. Die erste Stelle nehmen in dieser Abtheilung naturgemäß mehrere Altäre ein, darunter ein romanischer Hochaltar mit einer ergreifenden Gruppe: „Verurtheilung des H. Vitus durch Kaiser Diocletian“ als Hauptrelief, auf der Rückwand aber: „Christus am Kreuz mit Maria am Fuße desselben“, all diese Figuren mit sichtlich liebevollster Vertiefung in jegliche noch so unbedeutende Einzelheit aus Lindenholz geschnitten. Nicht mindere Anerkennung verdienen ein Hochaltar aus massivem Eichenholz mit der Gruppe „Christus die Kinder segnend“, und ein gothischer Seitenaltar mit einer ruhenden Innigkeit ausstrahlenden Figur der Jungfrau Maria. Von blendendem Pomp zeugen die verschiedenen Kirchengefäße, als Monstranzen, Kelche, Ciborien, Rauchfässer, Messköpfe, einzelne von wundervoller getriebener Arbeit, und ebenso die Kirchen-Ornate, Altardecken, Messgewänder u. mit meisterhaften Stickereien auf buntem Seiden- oder Brocatgrund. Der Bau einer besonderen kleinen Kapelle war hier beabsichtigt, wir fürchten sehr, daß derselbe auch heute noch nicht über ein gewisses Anfangsstadium fortgeschritten ist.

Paul Lindenber.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 10. Juli 1888.)

Adler:

Kamps, Oberstlieut. m. Fr., Amsterdam.
Leo, Direct., Bochum.
Hirschkind, Kfm., München.
Haskel, Kfm., Berlin.
Bux, Kfm., Budapest.
van Dittmar, Fr. m. Schwester, Rotterdam.
Neumann, Fr., Chemnitz.
Sonnemann, Kfm., München.
Kappenberg, Kfm., Wustewaltersdorf.
David, Kfm., Berlin.
Riekman, Kfm., Havana.
Neugebauer, Kfm., Gera.
Hellwich, Neuwed.
Herrlein, Fr., Düren.
Herrlein, Fr., Düren.
Oelbermann, Kfm., Köln.
Haumann, Kfm., Köln.
Haumann, Fr., Köln.
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.

Bären:

v. Wedell, Rittergutsbes. m. Fr., Frankfurt.
Müller, Stud., Leipzig.
Vater, Fr. Kgl. Seminarlehrer, Berlin.
Günther, Fr. Rent., Remscheid.
Priems, Lehrer, Zürich.

Hotel Block:

Schmitts, m. Fr., Halle.
Merritt, Fr., Halle.
Frank, Frankfurt.
Rosentower, Fr. m. Tocht., Berlin.

Schwarzer Bock:

Rust, Comm.-Rath m. Fr., Neu-Strelitz.
Meissner, Kfm., Erfurt.
Waldheim, Kfm., Berlin.
Willmeroth, Fr., Köln.
Scherz, Fr., Köln.
v. Holleben, Fr. Baron, Weimar.
Heidtmann, Fr. m. T., Hamburg.
Wörth, Lehrer, Darmstadt.

Zwei Böcke:

Nietgen, m. Fr., Köln.
Grunow, m. Fam., Berlin.
Fleischmann, m. Fr., Schöningen.

Goldener Brunnen:

Rother, Lehrer, Berlin.
Rother, Fr., Berlin.

Central-Hotel:

Müller, Ingen. m. Fr., Hamburg.
Schulze, m. Fr., Hamburg.
Gonicker, Ober-Postsecretär m. Fr. u. Schwester, Dresden.
Odendahl, m. Fr., Köln.
Semper, Baumstr. m. Fr., Köln.
Schröder, Rent., Düsseldorf.
Salbach, Kfm., Düsseldorf.
Fischer, Fbkb., Köln.
Fischer, Stad., Köln.
Flinerd, Kfm., Barmen.
Simonson, Kfm., Herford.
Frank, Gutsbes., Linz.
Radenbach, Kfm., Alzey.
Schwedersky, Redact., Frankfurt.
Hirsemann, m. Fr., Eisenach.
Rüping, Hauptlehrer, Hagen.
Havermann, Kfm. m. T., Uelzen.
Barthel, Fr. m. Tocht., Berlin.
Barthel, Lieut., Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Schenk, Lüben.
Boehm, Fr. m. Enkelin, Berlin.
Warkos, m. Tocht., Berlin.
Fehr, m. Neffe u. Bed., Braunschweig.
Kessel, Selzen.
Kessel, Fr., Selzen.
Surés, m. Fr., Köln.

Hotel Dahlheim:

Hall, Esqu., England.
Cramer, Kfm., Köln.

Hotel Dasch:

Boele, m. Fr., Amsterdam.
Boele, m. Fr., Amsterdam.
Stobbe, m. Fr., Braunschweig.
Grammont, m. Fr., Köln.
Müller, Dr. m. Tochter, Blankenburg.
Abendroth, Nürnberg.
Asmus, Kfm., Dortmund.
Delkeskamp, Kfm., Bielefeld.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

Müller, Kfm., Sprottau.

Einhorn:

Brodt, Fbkb., Solingen.
Georgi, Fbkb., Solingen.
Wachenheimer, Fbkb. m. Fam., Braunschweig.
Klepzig, Kfm., Leipzig.
Cain, Kfm., Geldern.
Wendt, Kfm., Dresden.
Schell, Ludwigsburg.
Kneer, Rent., Elberfeld.
Heinecke, Rent. m. Fr., Zerbst.
Kaufmann, Kfm., Mannheim.
Przibilla, Ingen., Köln.
Schlesinger, Kfm., Elberfeld.
Kannegiesser, Fbkb. m. Fr., Braunschweig.

Blumenthal, Kfm., Hamburg.
Frank, Scheveningen.
van Dikens, Amsterdam.
Rhees, Kfm., Nordhausen.
Sharpe, Lehrer, Nordhausen.
Tuve, Lehrer, Berlin.
Reuter, Lehrer, Köln.
Wimber, Fbkb., Köln.
Lieben, Fbkb., Köln.
Muhr, m. Fam., Oranienstein.
Wrede, Kfm., Braunschweig.
Nothoff, Fr., Gotha.
Hammer, Rent., Berlin.
Müller, m. Fr., Frankfurt.
Müller, Fr., Frankfurt.
Bogen, Kfm., Minden.
Pichler, Fbkb., Halle.
Tensel, Fbkb., Halle.
Karsch, Kfm., Köln.
Gülich, Rent., Köln.
Bildstein, Kfm., Eschwege.
Suchardt, Kfm., Gießen.

Eisenbahn-Hotel:

Gollop, Kfm., Stettin.
Lühdorf, Rheinbrühl.
Keller, Kfm., Crefeld.
Grimm, Kfm., Leipzig.
Simon, Kfm., Halberstadt.
Sailer, Kfm., Wyl.
Schneil, Tuttlingen.
Marcuse, Assessor Dr., Berlin.
Lucas, Marburg.

Engel:

Hafström, m. Fam., Stockholm.
Weisse, Lieut., Deutsch-Eylau.
Heinrich, Dr. phil., Berlin.
Seifert, Fr., Würzen.
Tienmann, Kfm., Barmen.

Zum Erbprinzen:

Diehl, Techniker, Limburg.
Bahr, Kfm. m. Fr., Fulda.
Fuchs, Kfm., Düsseldorf.
Eckhardt, Lithograph, Ronneburg.
Mallmann, Kfm., Leipzig.
Blies, L.-Schwalbach.
Beyer, Leipzig.
Kranz, Kfm., Berlin.

Europäischer Hof:

Hempel, Kfm., Annaberg.
Auger, Fr., Frankfurt.
Keusing, Kfm., Breslau.
Dehmel, Fr., Berlin.
Thrauhardt, Fr., Dessau.
Thrauhardt, Dessau.
Schmidt, Fr. m. Fam., Potsdam.

Grüner Wald:

Schneider, Kfm. m. Fam., Neukirchen.
vom Baur, Düsseldorf.
Habernicht, Kfm., Köln.
Rosenstein, Dir. m. Fam., Berlin.
Krauss, St. Louis.
Laydig, Kfm., Darmstadt.
Schmidt, Kfm., Darmstadt.
Schmitz m. Fr., Köln.
Schneider, Kfm. m. Fr., Mannheim.
Sanders, Kfm., Gouda.

Hotel „Zum Hahn“:

Horbach m. Fam., Frankfurt.
Klink, Fr., Frankfurt.
Korff m. Fr., Köln.
Krebs m. Fr., Deidesheim.
Hüttelmann, Kfm., Gappingen.
Flotin, Stations-Inspector, Schweden.
Jansen, Kfm., Ohligs.
Bingelbank, Fr. m. 2 Töcht., Mülhausen.
Grundmann m. Fr., Landsberg.
Hill, Kfm., Ohligs.

Vier Jahreszeiten:

v. Hatzfeld-Trachenfels, Reichsgraf, Bonnburg.
Eggeling, Fr., Berlin.
Bernau, Fr., Berlin.
Hansen, Paris.
Hurd, New-York.
Warmann m. Fr., New-York.
Potter, Fr., New-York.
Lee, New-York.
Williams, New-York.
Whitehead, New-York.
Thursby, Fr., New-York.
Boyle, Fr., New-York.
Thorpe, Fr., New-York.
Turner, New-York.
Le Touzel, New-York.
Schraun, Fr. General-Consul, Frankfurt.
Schramm, Fr., Frankfurt.
Gratwell, Berlin.
van Beek-Helledoren-Haages, Amsterdam.
Preiswerk-Ringwald, Fr., Basel.

Goldene Kette:

Hartmann, Kammermusiker m. Fr., Berlin.
Gontard, Fr., Paris.
Platt, Mühlenbes., St. Goarshausen.
Salomon, Fr., Würzburg.
Enderich, Fr., Kl.-Schwalbach.
Hengst, Dr. med., Bierstadt.

Goldenes Kreuz:

Roth, Fürth.
Krauss, Dreissen.
Binking, Alsfeld.
Binking, Fr., Alsfeld.
Schmidt, Dreissen.
Niebergall, Mainz.
Spahn m. Fr., Schweinfurth.
Roth, Niederrad.
Vogel, Niederrad.
Binking, Alsfeld.

Goldene Krone:

Rosenbacher, Kfm., Ebelsbach.
Gans, Fr., Chicago.
Gans, Chicago.
Druif, Amerika.

Weisse Lilien:

Kost, Fr., Frankfurt.
Schlucksbier, Fr., Frankfurt.

Nassauer Hof:

De Lange, Fr., Holland.
De Lange, Fr., Holland.
Bräutigam, Petersburg.
Grote, Landrath m. Fr., Holland.

Cur-Anstalt Nerothal:

Wertheimer, Kfm., New-York.

Nonnenhof:

Meyer, Kfm., Magdeburg.
Müller, Hamburg.
Siewert, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Flatau, Stud., Breslau.
Schwan, Kallstadt.
Kammer, Freinsheim.
Buchwald, Kfm., Berlin.
Römer, Kfm., Darmstadt.
Hübsch, Kfm., Olmenitz.
Schroeder, Inspect., Königsberg.
Esders, Kfm., Hamm.
Luckart, Hauptm., Metz.
Schuckoff, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Nohlen, Kfm., Barmen.
Kuckes, Kfm., Crefeld.
Ludwig, Kfm., Berlin.
Hermann, Kfm. m. Fr., Selters.
Flatten, 2 Hrn. Kfite., Köln.
Hagen, Kfm. m. Fr., Wesel.
Hartmann, Kfm. m. Fr., New-York.

Haas, Kfm., Kreuznach.
Weber, Dr. med. m. Fr., Wolfenbüttel.
Landsburg, Rentn., Wolfenbüttel.
Platte, Rentn., Ronsdorf.
Jabuten, Rentn., London.
v. Wanthal, Offizier, Berlin.
v. Horst, Offizier, Berlin.
Amann, Offizier, Wölgent.
v. Werner, Offizier, Hamburg.

Hotel du Nord:

Kopmann, Fr., Hamburg.
Kahlke, Fr., Hamburg.
Merriam m. Fam., New-York.
Frank m. Fr., Portland.

Pariser Hof:

Olai, Schweden.
Stender, Fr., Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Achton, Fr., England.
Polenski m. Fr., Berlin.
Achton, 2 Fr., Schwalbach.
Walber m. Fr., Milwaukee.

Rhein-Hotel:

Liebmann, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Schipper, Fbkb. m. Fr., Rheyd.
Scheulen, Fbkb. m. Fr., Barmen.
Boeuf, Rentn. m. Fr., Marseille.
Oswald, Köln.
Ambrecht, Fr. m. Tocht., Städtoldendorf.
Gulich, Rentn., London.
Abegg, Rentn., Brüssel.
Pauly, Rechtsanwalt, Leipzig.
Koch, Rentn. m. Fr., New-York.
Klingelhofer, Rentn. m. Fam., Paris.
Beermann, Fr., Berlin.
Onnes, Kfm. m. Fr., Groningen.
Tiktak, Kfm. m. Fr., Groningen.
Ansbacher, Fr. m. Tocht., München.

Seiberling, Fr., Cleveland.
Penfield, Fr., Cleveland.
Kennedy, New-York.
Müller m. Fam., Eisenach.
Pulvermacher, Fr., Berlin.
v. Eberstein, Offizier, München.
Green, Kfm. m. Fr., London.
Eddison, Rentn., Panama.
Miles, Fr. m. Tocht., Boston.
Peterson, Baumeist. m. Fr., Kiel.
Reichmann, Architect, Kiel.
Callighan m. Fr., Dublin.
Scott, Rentn., Edinburg.

Ritter's Hotel garni:

Wittmann, Fr. m. Kind, Berlin.
Securius, Aeronaut m. Fr., Hannover.
Hoeth-Wiehers, Fr., Groningen.

Römerbad:

Bertram, Rittergutsb. m. S. Creissau.
Schilkowsky, Kfm. m. Sohn.
Deutsch-Eylan.
Goerg, Fabrikbes., Oberstein.
Ludwig, Fr. Rent. m. Nichte, Berlin.
Müller, Fr., Berlin.
Wieland, Rector m. Fr., Berlin.
Eisenstuck, Kfm., Chemnitz.
Kemaus, Dr. med., Holland.
Heinemann, Fr., Braunschweig.

Rose:

Binger, m. Fam., Harlem.
Bains, Philadelphia.
Davies, Philadelphia.
Combe, m. Fr., New-York.
Zimmermann, m. Fr., Aachen.
Dresse, m. Fam., Lüttich.
Prion, m. Fam., Lüttich.

Weisses Ross:

Knipper, Secretär, Berlin.
Nitsch, Fr., Potsdam.
Boldt, Fabrikbes., Berlin.
Schroeder, Fr. Apoth., Wittlich.
Lindemann, Rector, Berlin.
Horstmann, Fr. m. Tocht., Berlin.

Goldenes Ross:

Heck, Fechenheim.

Schützenhof:

Wellenstein, Kreisphysikus u. Sanitätsrath Dr., Urt.
Schütz, Kfm., Eisenach.
Bechan, Fr., Eisenach.
Bohl, Kfm., Eisenach.
Röderka, Kfm., Heiligenstadt.
Schmitt, Dortmund.
Handinger, Kfm., Gelnhausen.
Gail, Fr. m. Tocht., Frankfurt.
Grundner, Alb. m. Fr., Berlin.
Grundner, Paul m. Fam., Berlin.
Beumel, Fr. Lehrer, Berlin.
Müller, Fr. Lehrerin, Berlin.
v. Puttkamer, Fr. Lehrerin, Berlin.

Weisser Schwan:

Zill, Kfm., Manchester.
Kunz, Fr., Eisleben.
Voigt, Assecuranz-Inspector, Rostock.
Fischer, Kfm., Dresden.
v. Stackelberg, Graf, Malmö.
Dähner, Rent. m. Fr., Demmin.

Sonnenberg:

Neiser, Kfm. m. Fam., Breslau.
Schütz, Fr., Rathenow.

Spiegel:

Friedlaender, Kfm., Rudersdorf.
Sernau, Dr., Berlin.
Sernau, Fr. Gerichtsr., Helmstedt.
Kremp, Director Dr. m. Fr., Helmstedt.
Fricker, Dr. med. m. Fr., Heilbronn.
Thüsing, Apotheker, Emmerich.
Blum, Fr., Niedermendig.
Liefelth, Eisleben.
Freyhoff, Buchdruckereibes. m. Fr., Nauen.
Flatten, m. Bed., Köln.

Tannhäuser:

Hohelüchter, Post-Secret., Barmen.
Neizer, Kfm., Nürnberg.
Menrath, Kfm., Wesel.
Wackes, Maler, Nordhausen.
Fees, Nordhausen.
Zawurka, Gutsbes., Tarnau.

Tanus-Hotel:

Ameling, Lieut., Cassel.
Cottmann, Lieut., Cassel.
Stadler, Fr. Dr. m. Fam., Bielefeld.
v. Koupca, m. Fr., Flensburg.
Lazarde, Hamburg.
Knaben, Düsseldorf.
Buns, Kfm., Düsseldorf.
Erwig, Kfm., Düsseldorf.
Rosenreter, Maj. m. F., Königsberg.
Schwill, Pfarrer, Weidenburg.

Leuthold, Kgl. Forst-ing., Dresden.
Kaul, Stud., Metz.
Weiskorn, Dr. med., Gladbach.
Michels, Kfm., Gladbach.
Gabler, Rent. m. Fam., New-York.
Nohn, m. Fr., New-York.
Kaumanns, Apotheker, Gladbach.
Warren-Beeber, New-York.
Dähner, Rent. m. Fr., Demmin.
Abrum, London.
Becker, Fr., Köln.
Kramer, Kfm., Dresden.
Böninger, Dr., Elville.
Gronert, Ingen., Berlin.
Poivier, Advocat m. Fr., Brüssel.
Göpel, Kfm. m. Fr., Plauen.
Göpel, Fr., Plauen.
Cremers, m. Fr., Amsterdam.
Paulfel, Ingen., München.
Lange, m. Fr., Haag.
Schirmer, Rent., New-York.
Richter, Rent. m. Fr., Brochlin.
Sirven, Dr. m. Fam., Genl.
Russel, Rent. m. Fr., Wheeler.
Mac Nair, Rom.
Somerset, Rent. m. Fam., Melbourne.
Spilmann, m. Fr., Laback.
Konradi, Rent. m. Fr., Schweden.
Hellmuth, Kfm., Stuttgart.
Flügge, m. Fr., Dresden.
Stahl, m. Fam., Schwerin.
Schnäber, Kfm., Detmold.

Hotel Victoria:

Kratz, Dr. m. Fam., Berlin.
Bluth, Kfm., Schmalkalden.
Bibby, Liverpool.
Schreiber, New-York.
Linders, m. Fr. u. Bed., London.
Milla, Kfm., Ecosse.
Rosenthal, Kfm., Würzburg.
Sachs, Kfm., Russ. Polen.
Sachs, Fr., Russ. Polen.

Hotel Vogel:

Matthiols, Rent. m. Fr., Potsdam.
Matthiols, Fr., Potsdam.
Matthiols, Fr., Potsdam.
Kraatz, Helmstedt.
Thieme, Kfm., Leipzig.
Heinze, Fr., Berlin.
Conrades, Kgl. Opernsänger, Naunspreden.

Nary, Kfm., Meina.
Benkmann, Gymn.-Lehrer, Köthen.
Kraft, Kfm. m. Fr., Bremen.
Nathan, Kfm., Köln.
Levi, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Weins:

Derckum, Kfm., Köln.
Stiehl, Major, Marienberg.
Jamison, Cincinnati.
Weber, Kfm. m. Fr., Berlin.
Klein, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Pelle, Fabrikbes., Durlach.
Wickmann, Fr. m. Sohn, Berlin.
Wickmann, Fr., Berlin.
Wolf, Leipzig.
Reinicke, Rittergutsbes., Leipzig.
Prins, Hauptm. m. Fr., Ost.
Levin, Fr., Göttingen.
Rockel, Fr., Cassel.
Leikert, Bauunter, O.-Lahnstein.
Gross, Bürgermeister, Offenbach.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Baumgart, Fr., Berlin.
Kunitz, Fr. Rent., Berlin.
Stang, Kfm., Amsterdam.
Sancten-Perg, Kfm., Amsterdam.
Goldshmit, Rent. m. Fr., Altona.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisians:
Erwin, Fr. Rent., Nord-Amerika.
Spiegelgasse 4:
Lodemann, Fr.-Lieut., Münster.
Park-Villa:
Heimann, Fr., Berlin.
Döring, Fr., Berlin.
Wilhelmstrasse 38:
Zaalberg, Deventer.

Lokales und Provinzielles.

Sitzung des Gemeinderaths vom 10. Juli. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jbell die Herren Hülfswärter Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Göb, Röhberger, Raier, Müller, Schlink, Dr. Schirm, Wagemann und Weil. Folgende Schank-Concessions-Gesuche liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a) des Herrn Leopold Menges, welcher am 17., 18. und 19. Juli während der Ausstellung bei Gelegenheit des Deutschen Fleischer-Verbandstages in dem Ausstellungslocale (Reithahn des Königl. Schlosses) Wirtschaft betreiben will; b) des Herrn F. Diez für das frühere „Hotel Trinthammer“ (jetzige „Hotel Rheinfels“), Rühlgasse 8.

Zur Vorlage gelangt sodann das Gutachten der Gas-Commission, betr. die vom „Kur-Verein“ angeregte elektrische Beleuchtung der dem Curverkehr dienenden Hauptstraßen. Die Commission kann dem Gemeinderath das Gesuch zur Ausführung nicht empfehlen. Die elektrische Beleuchtung der Straßen ist bisher in anderen Städten nur in Ausnahmefällen zur Anwendung gekommen und es würde dies auch so bleiben, wenn auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung nicht noch ganz neue Erfindungen gemacht würden. Die Kosten stellen sich erfahrungsgemäß wenigstens dreimal so hoch, als diejenigen der jetzigen Gasbeleuchtung, und es könnte wohl kaum behauptet werden, daß in den betr. Straßen der Abend- und Nachtverkehr so groß und so wichtig sei, daß er die bedeutenden Mehrausgaben rechtfertige. Außerdem dürfte durch diese Einrichtung die in Aussicht genommene elektrische Centralstation für Privatbeleuchtung in unliebsamer Weise angegriffen werden. Herr Göb spricht sich gegen diesen Antrag aus, weil die Sache nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen und von einer elektrischen Beleuchtung vorläufig ganz abgesehen haben. Er beantragt, dem Votum der Gaswerks-Commission nicht beizustimmen, vielmehr die Angelegenheit zur nochmaligen Prüfung an die Kur-Commission zu verweisen. Der Herr Vorsitzende erwidert darauf, daß die Thätigkeit der Gaswerks-Commission betr. die Errichtung einer elektrischen Centralstation für Privatbeleuchtung durchaus nicht salgstellt sei, dieselbe sich vielmehr unausgesetzt mit dieser Frage beschäftige. Bei der darauf folgenden Abstimmung wird der Antrag der Gaswerks-Commission angenommen und das Gesuch des Kur-Vereins soll dahin beschieden werden. — Herr Adam Volk, Besitzer der Steinmühle, bittet, als einer der größten Wasser-Consumenten dieser Stadt, mit ihm beizutragen die Milderung einer besonderen Vereinbarung zu treffen, resp. eine höhere Ababtwilligung und zwar mit Rücksicht auf die große Heftigkeit, welche er in nächster Zeit mache und die aus dem Wasserwerk gepeist werden solle. Mit Rücksicht auf die zu Gebote stehende Wassermenge erachtet die Wasserwerks-Commission eine über das Maß der allgemeinen Bestimmungen hinausgehende Ababtwilligung nicht anständig und empfiehlt deshalb Ablehnung des Gesuches, was das Collegium auch beschließt. — Auf das wiederholte Bangehen des Fuhrmanns H. Schäfer betr. Belassung eines Aufenhaltsortes in der unberrückten erbauten Halle auf dem Stuber'schen Grundstück (vielleicht Abtheilung) und Karlsruher empfiehlt die Bau-Commission, unter den vorgetragenen Umständen das Gesuch nunmehr auf widerrechtliche Genehmigung zu begutachten, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der fragliche Aufenthaltsraum nicht ständig bewohnt wird. Der Gemeinderath erhebt diesen Antrag zum Beschluß. — Zur Kenntnis des Collegiums gelangt die Entscheidung in der 2. Lenkle'schen Baufrage. Darnach ist auf die Eingabe des Herrn Oberbürgermeisters vom 26. April gegen den dem Lenkle mitgetheilten Bescheid des Königl. Regierungs-Präsidenten vom 11. April d. J. der letztere Bescheid aufgehoben und die Beschwerde des Lenkle gegen die polizeiliche Verfügung vom 30. December 1887, durch welche dessen Gesuch vom 26. November d. J. um Ertheilung der polizeilichen Bau-Erlaubnis zu dem von ihm in der Lahnstraße beabsichtigten Bau eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes abgelehnt worden ist, als unbegründet zurückgewiesen. Wenn auch die Lahnstraße — so heißt es in dem Rescript — in ihrem inneren Theile der Stadtbering belegenem Theile als eine sogenannte historische Straße anzusehen sein möge, auf welche die in der Entscheidung des kgl. Ober-Berwaltungsgerichts ausgesprochenen Rechtsgrundsätze Anwendung finden, so ist dies doch nur für denjenigen Theil dieser Straße zutreffend, der als Straße im Sinne des Gesetzes vom 2. Juli 1875 als ein Verkehrsweg anzusehen sei, welcher an sich zum Anbau und zur Vermittelung des Verkehrs nach den anliegenden Häusern bestimmt sei, nicht aber für den außerhalb der eigentlichen Stadt gelegenen Theil jener Häuser, welche zur Vermittelung des Verkehrs zwischen verschiedenen Dörfern bestimmt wäre und sich als eine Landstraße darstelle. Derjenige Theil dieser Straße, an welchem Lenkle zu bauen beabsichtige, liege ausweislich des vorgelegten Fluchtlinienplanes außerhalb der eigentlichen Stadt wie auch außerhalb der Grenzen des festgestellten Bebauungsplanes und es befänden sich an diesem Straßentheile keine Wohnhäuser. Demnach sei eine historische Straße im Sinne der erwähnten Entscheidung nicht vorhanden. Andererseits ergebe die örtliche Lage, sowie der Umstand, daß nicht nur Lenkle, sondern auch andere Adjacenten an dem in Rede stehenden Straßentheile

Wohnhäuser zu bauen beabsichtigten, daß es sich hier allerdings um einen Straßentheile handelt, dessen Uebergang in eine städtische Straße in Aussicht steht, welche demnach den Vorschriften des Gesetzes vom 2. Juli 1875 unterworfen ist. Da dieser Straßentheile im Sinne des Straßenbau-Statuts vom 21. December 1881 und 14. Januar 1882 bezw. der Polizei-Berordnung vom 23. September 1883 noch nicht fertig gestellt sei, finde der §. 2 des vorerwähnten Statuts in Uebereinstimmung mit §. 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 auf den vorliegenden Fall Anwendung, der Bescheid des Polizei-Präsidenten vom 30. December 1887 sei daher zutreffend. — Herr F. Knettenbrech ist bei Pachtung der Düngr-Sammelgrube an der Erbenheimerstraße seitens des Gemeinderaths die Auflage gemacht worden, auf dem fraglichen Terrain eine Anlage von Torfburg einzurichten, welcher er probeweise nachgekommen ist. Er theilt noch mit, daß der Abzug von solchem Dung nur im Herbst und Frühjahr erfolge, in der übrigen Jahreszeit müsse Vorrath gelassen werden. Die Anlage entspräche jedoch den gesetzlichen Vorschriften nicht. Um das Einschleichen der Polizei-Beobachtung zu vermeiden, bittet Knettenbrech, eine solche Anlage bei der Spelmühle in unmittelbarer Nähe der Klärbedanlage probeweise bauen zu lassen, weil sich dann auch der Rückstand der Kläranlage verwerten ließe. Er ist erbötig, das Anlage-Capital zu verzinsen. Die Wasserwerks-Commission hat im Princip gegen dieses Gesuch nichts einzuwenden, dagegen hält sie den Zeitpunkt der Ausführung nicht geeignet, da die Schlammrückstände der Kläranlage nach Trennung der Canal- und Bachgewässer eine andere und wohl bessere Beschaffenheit in landwirtschaftlicher Beziehung herbeiführen würden. Das Collegium beschließt demgemäß.

Der Vorstand des Vereins vom „rothen Kreuz“ hat angezeigt, daß er die von dem Gemeinderath aufgestellten Bedingungen annimmt. Das vorläufige auf ein Jahr, vom 1. October ab beginnend, getroffene Uebereinkommen geht dahin: 1) der Verein übernimmt vom 1. October d. J. ab die Krankenpflege in den vier Abtheilungen der Pavillons II, des Krankenhauses auf ein weiteres Jahr gegen Erhöhung der ihm seither gezahlten Pachtsumme von 1040 Mark auf 1600 Mark; 2) der Verein übernimmt ferner von demselben Zeitpunkt ab die Krankenpflege in den beiden Abtheilungen des Pavillons IV, gegen Zahlung einer weiteren Pachtsumme von 800 Mark; 3) neben den sechs Krankenschwestern wird noch wie bisher einer Pflegerin im Krankenhaus Kost und Logis gewährt und 4) die Krankenhaus-Verwaltung liefert den Schwestern die zur Heizung der Krankenzimmer erforderlichen Kohlen auf die Abtheilungen. — Die Versteigerung von 16 Häusern befindet sich zum Preise von 6 Mk. pro Haus, sowie diejenige von 15 Häusern Altholz und 8 Stämmen von Kastanien, welche am neuen Friedhof gefällt worden sind, zum Erlös von 33 Mark 95 Pf. erhalten die Genehmigung des Collegiums. — Zur Vorlage gelangen folgende Abtretungs-Verträge: a. mit dem Oberfeldschütz Stöppler Geleuten betr. Abtretung verschiedener kleiner Flächen von ihrem Baugrundstück an der Balkmühlstraße, welche zur Erweiterung derselben und endlich zur Durchführung der Philipsbergstraße Verwendung finden sollen, b. desgleichen mit dem Kaufmann Adolf Linnenkohl Geleuten betr. Abtretung einer kleinen Fläche zur Abrundung der Neu- und Ellenbogengasse. Diese Verträge erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Es liegt eine Erklärung der Geleuten Zimmermann vor, welche auf ihrem Grundstück an der Platterstraße einen Schuppen ausgemauert und mit Kaminanlage versehen hatten, wonach dieselben bereit sind, das Widerrufsrecht der Stadtgemeinde in Betreff dieser baulichen Anlage als Eigentumsbeschränkung im Stadtbuch eintragen zu lassen. Unter dieser Bedingung ist das Collegium mit dem Verlassen des Bauwerks einverstanden.

Der „Krieger- und Militär-Verein“ hatte nach dem Sedanfest im verflochtenen Jahre an den Gemeinderath eine Eingabe gerichtet und sich darüber beschwert, daß die Ausführung des Festes dem Krieger-Verein „Germania-Allemania“ allein seitens des Gemeinderaths übertragen worden war. Es sei zweckmäßiger, auch andere Vereine heranzuziehen, wodurch das Fest selbst allgemeiner würde. Der Gemeinderath hatte damals beschlossen, dem Verein zu erwidern, nicht näher auf diese Beschwerde eingehen zu können, vielmehr dieselbe in diesem Jahre in nähere Erwägung zu ziehen. Aus diesem Grunde gelangt dieselbe heute zur Reproduktion und wird an eine Commission verwiesen, welche demnächst Vorschläge über die Art der Abhaltung des Sedanfestes machen soll. — Die Tapezirer-Zunft, welche mit einem früheren diesbezüglichen Gesuche abgewiesen worden war, richtet wiederholt das Gesuch an den Gemeinderath, ihr die Rechte aus §. 100e der Gewerbeordnung zu verleihen. Die Zunft ergeht sich in demselben in einer ausführlichen Erörterung der hiesigen Verhältnisse, schildert das Verhältniß der Zunftmeister zu den Nicht-Zunftmeistern, von denen die Ersteren 40, die Letzteren 12 Lehrlinge beschäftigten zc. Bei der Ausbildung der Lehrlinge habe sich die Zunft besonders ausgezeichnet, und es sei daher wohl am Platze, wenn ihr die Vorrechte aus §. 100e ertheilt würden. Das Gesuch wird zur Prüfung an eine Commission, bestehend aus den Herren Raier und Müller, verwiesen. — Die Wäglarin Margarethe Steimel bittet um unentgeltliche Herstellung eines Anschlusses der städtischen Wasserleitung nach ihrem Grundstück an der Dohmerstraße. Die Wasserwerks-Commission empfiehlt, an den bestehenden Grundstücken festzuhalten und das Gesuch abzulehnen. Das Collegium beschließt demgemäß.

Der Herr Oberbürgermeister bringt sodann zur Kenntnis des Collegiums, daß die Aufnahme eines Capitals von 55,000 Mark für die Schlachthaus-Anlage genehmigt sei. Dieselbe werde nach Angabe bei dem

Hauptsteueramte in Frankfurt a. M. durch eine Subscription von auf den Inhaber laudenden Werthpapiere erfolgen. — Herr Landwirth Joh. B. Feit hat der Stadtgemeinde ein Capital von 24,000 M. zur Rückzahlung gefällig. Der Gemeinderath ermächtigt den Herrn Oberbürgermeister zur Stellung des betr. Lösungsantrages. — Für den regen Carverkehr in der diesjährigen Saison sprechen folgende Zahlen, welche zur Kenntniss des Gemeinderathes gelangen: Es wurden im abgelautenen 1. Quartal an Jahres-Monumentenarten 170 M. mehr, an Saisonkarten 4305 M. mehr und an Jahres-Fremdenarten 430 M. mehr wie im Vorjahre eingenommen. Dagegen ist die Einnahme für Tageskarten um 101 M. gegen das Vorjahr zurückgefallen, welcher Anfall jedoch auf das ungünstige Wetter und den dadurch bedingten Wegfall der Gartenfeste zurückzuführen sein dürfte.

Die Baugesuche der Herren Schreinermeister T. Rüdgersberg, betr. Neubau eines Hintergebäudes auf dem Grundstück Lammstraße 33, und Dachdeckermeister Chr. Beckel, betr. Neubau eines Vorder- und Hintergebäudes auf dem Grundstück Koutenstraße 24, werden unter speziellen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet.

Die Bau-Commission ist der Frage bezüglich der Verwendung des Kellers in dem neuen Rathhause näher getreten. Sie stellt bei dem Gemeinderath den Antrag, derselbe möge bei dem Bürger-Ausschuss um die Bewilligung von 45,000 M. zur baulichen Einrichtung und von 22,000 M. zur Beschaffung von Mobilien für den Rathhausstempel vorstellig werden. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß die Frage der Art und Weise der Ausbarmachung des Kellers — ob in demselben eine Wein- oder Bier- Restauration eingerichtet werden solle — noch offen bliebe. Herr Mater vertritt sich von der Verpackung dieses Kellers als Restaurations-Local seine Rentabilität. Herr Beckel ist der Ansicht, daß die Commission unter Zuziehung von Sachverständigen die Räumlichkeiten dahin prüfe, ob sich dieselben für den Wirtschaftsbetrieb eignen oder nicht. Herr Dr. Schirm glaubt, daß zu einer Wirtschaft „unterirdischer Natur“ auch eine Wohnung gehöre; dieselbe sei im Hause nicht vorhanden und daher der Keller zu jenem Zwecke wohl nicht verwendbar. Herr Götz ist dafür, daß eine Commission des Gemeinderaths die Art und Weise der Ausbarmachung fragl. Räumlichkeiten prüfe und Bericht erstatte. Die Angelegenheit wird schließlich an die Bau-Commission zurückverwiesen und derselben anheimgestellt, unter Zuziehung von Sachverständigen die Frage zu erwägen und positive Vorschläge über die Art und Weise der Verwendung des Kellers zu machen.

Die Aufstellung des Kosten-Tarifs für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Haus-Anschluß-Canäle pro 1888/89 gelangt zum Vortrag. Die den Hausbesitzern hiernach anzufordernden Beiträge werden nach Rechnungs-Aufstellung je am 1. des nächsten Quartals zur Zahlung fällig. Außerdem soll den Betreffenden gestattet werden, je nach Wunsch in höchstens 3 Quartalen-Raten die Rechnung abzurufen. Die hierauf bezüglichen Erklärungen sind seitens der Hausbesitzer bei Zahlung der 1. Ratenzahlung geltend zu machen. Das Collegium ist hiernit einverstanden.

Das zweimächtige Wächter der Barquetböden im Curhause wird an die Firma W. Gail Wwe, die Lieferung eines Schreibstisches für die Centralstelle der Feuerwache an Herrn Fr. Schnug und die Lieferung von Messern an Herrn C. Döring vergeben. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Strafhammer. Sitzung vom 10. Juli. Die Marie G. von hier hat gegen das sie der Landes-Polizeibehörde überweisende Urtheil des Königl. Schöffengerichts Berufung eingelegt, jedoch ohne Erfolg, denn dieselbe wird als unbegründet verworfen. — Eine Anzahl Wehrpflichtiger, welche beschuldigt sind, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, werden in contumaciam zu einer Geldstrafe von 200 M. verurtheilt, auch die Beschuldigung ihres Vermögens in Höhe von je 300 M. verfügt. — Wegen mehrerer Vergehen und Verbrechen hat sich der Ländereigenthümer Johann Schmidt von Oberstadt zu verantworten. Zunächst hat er sich in Besessenen bei Darmstadt eines Diebstahls und eines verübten Betrugs schuldig gemacht. Von Besessenen begab er sich auf die Wandererschaft; dazu bedurfte er eines Passes. Zur Beschaffung eines solchen sollte ihm nun der Militärpaß des Amedees Georg Wesp dienlich sein, welcher sich in seinem Noth befand, den er dem W. gestohlen hatte. In dem Paß war als Geburtsjahr 1858 angegeben. Das schon dem 24-jährigen Angeklagten etwas zu alt und er machte daher aus der 6. Winterreise schloß er noch auf der Landstraße mit einem Handelsbureau ein Geschäft ab, veranlaßte seinen guten gestohlenen Noth mit einem schlechteren desselben und erhielt noch 50 Pfg. baar heraus. Mit dem gefälschten Papier gelangte er bis nach Brentthal, wo ihn ein Gensdarm beim Verfehren betraf. Nach seinen Papieren befragt, hatte Sch. rasch den Militärpaß zur Hand. Der Gensdarmwächter aber hatte ein scharfes Auge und erwiderte sofort die Fälschung. In Ditten gab der Angeklagte noch den falschen Namen Wesp an und veranlaßte so einen unrichtigen Eintrag in öffentliche, als Urkunden dienende Register. Er ist aller ihm zur Last gelegten Vergehen und Verbrechen geständig und wird zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Die Dienstmagd Louise B. von Niederscheid wußte sich das intime Verhältniß, in dem sie zu ihrem Dienstherrn, dem Bahnarbeiter Carl Sch. zu Soden, stand, recht nützlich zu machen. Von seinem Weizengetreide schenkte sie eine große Portion bei Seite und brachte auch noch einige andere Sachen für sich in Sicherheit, das Ganze im Werthe von ca. 36 M. Die Gegenstände wurden in ihrem Versteck auf der Bodenkammer von dem Eigenthümer aufgefunden. Er erbatte Anzeige gegen die B., welche heute behauptet, nicht die Mithat gethan zu haben, die Sachen sich anzueignen, dieselben habe sie vielmehr nur dem Geisteskranken eines Gerichtsvolksherrn entziehen wollen. Die Angeklagte führte ihre Verteidigung mit so viel Veredelmacht, daß der Herr Vorsitzende sie wiederholt zur Ruhe vermahnen mußte. Schließlich wird die Sache zum Zwecke weiterer Beweisaufnahme vertagt.

Der Bezirks-Ausschuß hatte sich in seiner vorgestrigen Sitzung noch mit nachstehender Angelegenheit zu befassen: Der Königl. Eisenbahn-Eisbahn, vertreten durch das Eisenbahn-Betriebs-Amt Wiesbaden, führt Klage gegen die Stadtbehörde von Wies wegen Heranziehung zur Gemeindesteuer. Kläger ist durch Beschluß der Beschlüsse für das Steuerjahr 1887/88 mit 182 M. zur Gemeindesteuer herangezogen worden und hat gegen diese Veranlagung rechtzeitig reclamirt. Die Reclamation ist von der Beschlüsse abgewiesen worden. Besteuerungsobject ist das Bahnhof- (Stations-) Gebäude in Wies. Die Klage wurde unter folgender Begründung abgewiesen: Der Kläger nehme die Befreiung von der Gemeindesteuer um deswillen in Anspruch, weil das Stationsgebäude als zum Betriebe der Staatsbahn dienend und daher als ein öffentliches anzusehen sei, welches der Gemeindesteuer nicht unterliege. Diese Ausführung sei rechtsverhältnißlich. Die Befreiung könne nur dann eintreten, wenn das Gebäude ausschließlich oder doch hauptsächlich zu Diensträumen oder Wohnungen von Staatsbeamten bestimmt sei. Nach Maßgabe des §. 36 des Nass. Gemeindegesetzes sei das Gebäude der Communal- Besteuerung unterworfen. Es müsse auch angenommen werden, daß die fiktive Einschätzung richtig sei und was das Recht der Gemeinde zur Heranziehung anlangt, so sei dasselbe anzuerkennen.

Curhaus. Für das heutige zweite und letzte musikalisch-humoristische Concert des Herrn C. Lamborg ist das Programm ein neues und dürfte auch diesmal seine erhebliche Wirkung nicht verfehlen. — Die Curcapelle veranstaltet heute einen Wagner-Abend.

Wie sehr unsere Bäderstadt mit den heilsamen Quellen und den Naturschönheiten versehen ist, hat immer wieder ihre Anziehungskraft auf die Gurgäste auszuweisen vermocht, zeigt so recht die Thatsache, daß nicht Wenige des Fremdenpublicums seit 30, 40, ja sogar seit 50 Jahren hier Linderung ihrer Leiden oder leibliche Erquickung zu suchen pflegen. So wohnt auch im „Römerbad“ ein Herr Capitän Schepes aus Ansbaim, der in diesem Jahre zum fünfzigsten Male das ihm so lieb gewordene Wiesbaden besucht hat, welches seine verjüngende Kraft noch recht oft an ihm bewähren möge.

Der Vorstand des „Turn-Vereins“ hat beschlossen, das wegen ungünstigen Wetters verschobene Fest der Grundsteinlegung zu seiner Vereins-Turnhalle Hellmündstraße 31 nunmehr Sonntag den 22. Juli abzuhalten. Dasselbe soll ganz in der geplant gewesenen Weise, durch Commers am 21. Juli, Grundsteinlegung und großes Volksfest auf dem Turnplatz im „Hegelberg“, gefeiert werden.

Die „Gesellschaft vereinigter Wagenbauer“ hat in unserer Stadt schon viele Freunde und Gönner gefunden. Sie führte am vergangenen Sonntag wiederum einen Ausflug nach Rosbach in die „Stadt Wiesbaden“ aus und die Theilnahme war diesmal eine außerordentlich starke. Die Vorkatheten des Herrn Schütz waren bis auf den letzten Platz besetzt; die ganze Veranstaltung mit abwechselndem Programm (Musik- und sonstige Vorträge, Tombola etc.) fand gute Aufnahme und erhielt die Theilnehmer bis zuletzt in fröhlicher Stimmung. Der Wunsch, die Gesellschaft möge bald wieder eine Festlichkeit veranstalten, wurde vielfach laut. Das Vereinslokal derselben befindet sich in der „Stadt Frankfurt“, wofür jeden Samstag Abend Versammlung ist. Anmeldungen neuer Mitglieder (Freigeistlichen) werden daselbst und auch jederzeit vom Vorsitzenden Herrn J. Neumann, Kirchstraße 23, entgegengenommen.

Straßensperre. Die Lauggasse ist auch vom Michaelsberg bis zum Hause No. 17 zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Kleine Notizen. Gestern Morgen zwischen 5 und 6 Uhr machte der 57 Jahre alte Tagelöhner Phil. Esel in seiner am Römerberg gelegenen Wohnung seinem Leben durch Erhängen ein gewaltthames Ende.

Biebrich, 9. Juli. Der Vorstand des „Nass. Kunstvereins“ hat Herrn Hof-Medicus Dr. Lewalter in Würdigung seiner Verdienste um den Verein einen sehr werthvollen großen Kupferstich (Landschaft von Andreas Achenbach) in seinem geliebtem Rahmen überreichen lassen. An dem gestern gelegentlich des in Fintchen ausgehaltenen rheinischen Gantturnfestes abgehaltenen Preisturnen theilnahmen sich vom hiesigen „Turn- und Feuerwehr-Verein“ 11 Mitglieder. In der Oberstufe errang unter 100 Mitbewerbern Turner Val. Gündling den 10. Preis mit 34 1/2 Punkten; in der Unterstufe (20 Mitbewerber) erhielt Turner Carl Danter den 16. Preis (35 1/2 Punkten); den 18. Preis Adolf Jung (35 1/2 Punkten); den 28. Preis Aug. Danter und Phil. Jung (mit je 28 Punkten); Max Wolff den 33. Preis (32 1/2 Punkten); Adin Leude den 34. Preis (32 1/2 Punkten); Anton Roth den 38. Preis (31 1/2 Punkten). — Während des Gewitters am Samstag Nachmittag schlug der Blitz in das Wohngebäude des Herrn Breckner auf der Amöneburg und hinterließ an Deden und Wänden Spuren seiner zerstörenden Gewalt. Drei in der Nähe befindliche Töchter des Herrn Breckner im Alter von 14, 16 und 18 Jahren erlitten in Folge des Blitzschlags mehrfache, glücklicherweise ungefährliche Verletzungen. (Z. P.)

Glödenstadt, 7. Juli. Der Bau der Läderbahn wird jetzt ernst betrieben, an der „eiserne Hand“, wo viele Erdbarbeiten nöthig sind, werden ca. 50 Mann beschäftigt. Am 14. Juli wird auch die Strecke von hier bis Langenschwalbach vergeben. Bis jetzt sind die Arbeiter aus hiesiger Gegend, wenn aber die neue Strecke in Angriff genommen wird, werden die vorhandenen Arbeitskräfte nicht ausreichen und voraussichtlich Arbeiter aus entfernterer Gegend beim Bahnbau Arbeit und Verdienst finden.

Aus dem Ober-Westerwaldkreise, 6. Juli. Herr Landrath zur Redden, welcher 4 Jahre lang mit kräftiger Hand und warmem Herzen dem Kreise vorkam und sich die Liebe und das Vertrauen stämmlicher Kreisangehöriger erworben hat, ist als Landrath nach Saarbrücken veretzt. (Weißs. Tagbl.)

* **Fulda**, 9. Juli. Nach dem „*Nass. B.*“ ist weder eine Adresse vom preussischen Episcopat an den Kaiser ergangen, noch ist der erstere, wie die „*Post*“ schrieb, in voriger Woche hier zusammen gewesen, noch endlich wird eine Bischofs-Conferenz in der zweiten Augustwoche hier stattfinden, wie ebenfalls gemeldet worden war.

* **Castel**, 8. Juli. Ein heftiges Rencontre hatten hier am Samstag Nachmittag die Mitglieder der preussischen Reblaus-Untersuchungs-Kommission mit dem Eigentümer eines Gartens, welcher über die Unternehmung seines Grundstücks in Jörn gerathen war. Er beschimpfte die Kommission und drohte die Mitglieder „todzuschicken“. Thatsächlich zog er auch ein Messer und drang mit demselben auf die Kommissions-Mitglieder ein. Auf erfolgte Anzeige bei der Polizei wurde der Gesehensgeräucher, der sich auch der Polizei gegenüber nicht fügen wollte, verhaftet. Er wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Pecroza**. Man erinnert sich gewiss der Pariser Operetten-Schauspielerin Francine Pecroza, welche mit ihrer Gesellschaft im vergangenen Winter in rheinischen Städten gastirte. Sie ist für ihre Kunstreise in Deutschland von den französischen Bühnen in die Acht erklärt worden, obwohl sie dem „*Waisensister der Bühnengehörigen*“ 5000 Francs überreichte hat. An seiner Pariser Bühne findet sie ein Engagement. Dem reichen russischen Gönner der Künstlerin, welcher sie seinerzeit auch nach Berlin begleitet hat, scheint das Glück in Paris ebenfalls nicht zu lacheln. Er ist jetzt — Pferde-Dressur des Hippodroms geworden.

Vom Büchertisch.

* **Avenarius' „Kunstwart“** (Kunstwart-Verlag, Dresden) kostet nur 2/4 Mark vierteljährlich. Dasselbe gibt in seinem neuesten Heft eine ganz objective Beleuchtung der gegenwärtigen „*Reine-Bewegung*“ in Deutschland, die freilich weder den Hauptverfechtern noch den Hauptkämpfern des Denkmals gar zu willkommen sein dürfte. Dann gibt v. Hartmann eine Selbstanzeige über seine „*Meinheit*“. Beiträge über Theater-Kritik, über die „*Operette*“, über „*deutsche und französische Kunst*“ und gegen „*Verirrungen der modernen Malerei*“ schließen sich an. Im Sprechsaal wird diesmal gegen Oben gesprochen, für welchen früher in „*Kunstwart*“ gesprochen — nach dem Grundriss, daß auch der Gegner gehört werde. Eine überaus lustige Satire „*Der Sensationsroman*“ füllt die letzten Blätter.

* **„Die Massage.“** Von Dr. med. Grünfeld. Preis 1 Mark. (Martin Hampel, Berlin W.). Angehts der großen Erfolge, welche die Massage neuerdings als Heilmethode zu verzeichnen hat, ist es ein höchstverwerthbares Unteruchen, den Leiden mit den Einzelheiten der praktischen Ausführung des Massirens bekannt zu machen. Der Verfasser des vorliegenden Buches hat sich mit der Erfüllung dieser Aufgabe allein nicht begnügt, sondern gibt uns neben einer Beschreibung der verschiedenen Erkrankungen, bei denen die Massage sich bisher als wirkungsvolles Heilmittel erwiesen, auch eine Erläuterung der jeweilig vorzunehmenden Anwendungsvorgänge der Massage.

* **Haus-Gymnastik für Gesunde und Kranke.** Von F. Kuglerstein und G. Edler. Fünfte Auflage. Verlag von F. Chr. Enslin (Mik. Schöb). Berlin, Wilhelmstraße 122. Dieses ausgezeichnete Buch wurde bei seinem Erscheinen in einem großen Maße ausgiebig besprochen. Wie sehr es einem Bedürfnis entgegen kam, kann man daraus ersehen, daß es bereits nach wenigen Monaten in der Auflage vor uns liegt. Wir können es allen Interessenten dringend empfehlen. Nur unserer Jugend, deren theilweise schwächliche Entwicklung wesentlich durch Mangel an genügender körperlicher Thätigkeit bedingt wird, sondern auch erwachsenen Personen, die durch ihren Beruf zu ständiger Lebensweise gezwungen sind, im übrigen aber durch Mangel an Zeit und Gelegenheit sich die Theilnahme an einem Turnverein verlagern müssen, ist das Buch eine wohlbedachte Anweisung, die allgemeinen gesundheitsfördernden Vortheile der Gymnastik im eigenen Wohnzimmer, also ohne den Gebrauch von Geräthen, genießen zu können. Nur ein Stab und Hanteln sind eventuell nöthig. Sodann versehen die Verfasser nicht, die durch Gymnastik zu bekämpfenden Krankheiten und die praktische Anwendungswiese in jedem einzelnen Falle einer eingehenden Beschreibung zu unterwerfen. Durch die beigegebenen Abbildungen und Tafeln wird es jedem Leser ermöglicht, die vorgeschriebenen Übungen in der für den Erhalt der Erlangung des körperlichen Wohlbefindens erfolgreichsten Weise durchzuführen.

* **Otto Hübnert's statistische Tafel** (Verlag von Wilhelm Kometel in Frankfurt a. M., Preis 50 Pfg.) ist in neuer (37.) Auflage erschienen. Diese Tafel ist ein Bedürfnis für alle geworden, die Studien oder Geschäfte betreiben, und jede neue Auflage erscheint als ein neues Werk durch die in sie aufgenommenen Veränderungen und Zusätze. Der billige Preis, die übersichtliche Form der Darstellung, der reiche Inhalt mit den neuesten und zuverlässigsten Angaben über alle wichtigen Daten aus dem Gebiete der Statistik, der Münz-, Maß- und Gewichtsstände, der Heeres- und Creditverhältnisse u. aller Staaten der Welt einschließlich der Colonien, haben schon längst diesen musterhaften Zusammenstellungen einen europäischen Ruf verschafft.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** wohnte am Montag mit großer Suite der Beilegung des Lehr-Infanterie-Bataillons bei. Nach der Beilegung

ritt der Kaiser zu einer Gefechtsübung der Garde-Jäger und des 1. Garde-Infanterie-Regiments, nahm die Parade derselben ab und versammelte alsdann die Offiziere beider Regimenter zur Kritik.

* **Die Fahrt des Kaisers** von Kiel nach Petersburg wird wahrscheinlich fünf Tage dauern, weil einzelne der begleitenden Kriegsschiffe keine besonders große Fahrgeschwindigkeit haben. Durch kreuzende Winde wird aber der Kaiser auf dieser Fahrt täglich Meldung erhalten. Ueber die Begrüßung durch den Zaren wird dem „*B. Z.*“ aus Petersburg gemeldet: „Die erste Begrüßung findet auf hoher See im finnischen Meerbusen statt. Das deutsche Geschwader naht unter Contreadmirals-Flagge, das russische Kaisergeschwader fährt, von der finnischen Küste kommend, dem deutschen entgegen und der Zar holt den kaiserlichen Gast auf sein Schiff herüber. Sobald Kaiser Wilhelm dann das russische Kaiserthron betritt, steigt auf demselben die deutsche Kaiserflagge empor. Zu gleicher Zeit ist, von Peterhof kommend, der russische Thronfolger als Repräsentant seines kaiserlichen Vaters dem deutschen Geschwader genahet und hat die „*Hohenzollern*“ (Commandant Prinz Heinrich) betreten, worauf dort sofort die russische Kaiser-Standarte emporsteigt. Kaiser Wilhelm bleibt auf dem russischen, der russische Thronfolger auf dem deutschen Kaiserthron und die beiden Geschwader dampfen vereinigt bis zur Landung weiter. In der Begleitung des Zaren befindet sich auch die Zarewina.“ Die „*Derzhawa*“, auf welcher der Zar dem Kaiser entgegenfährt, wird von zwei russischen Kriegsschiffen begleitet. Sobald Kaiser Wilhelm die „*Derzhawa*“ betreten hat, dampfen das russische und deutsche Geschwader nach Kronstadt, wo die Landung stattfindet und wo der kaiserliche Gast mit allen militärischen Ehren empfangen wird. Von Kronstadt geht nach dem offiziellen Empfang die Fahrt nach Peterhof. In Begleitung des Zaren wird sich mit Rücksicht darauf, daß Graf Herbert Bismarck im Gefolge des Kaisers Wilhelm weilt, auch Minister v. Gierts befinden.

* **Die Kaiserin Augusta** empfing vorgestern in Baden-Baden den Besuch des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Baden und sprach dem Erbgroßherzog, der am 9. d. M. die Feier seines Geburtstages beging, die innigsten Glückwünsche aus.

* **Die Ursache des Todes vom Prinzen Friedrich Karl** war in letzter Zeit viel erörtert worden. Jetzt schreibt die „*National-Zeitung*“ in Betätigung einer Meldung anderer Blätter, wonach auch Prinz Friedrich Karl den Krebs gehabt; der Prinz habe ein Jahr vor seinem durch einen Schlaganfall erfolgten Tode an der Wange einen Hautkrebs gehabt, den Bergmann nach eingeholter Bewilligung des Kaisers operirt habe; eine Recidive sei nicht eingetreten.

* **Fürst Bismarck** wird sich, wie der „*B. Z.*“ aus Berlin, 9. Juli, gemeldet wird, in Begleitung des Grafen Rungau nach Friedrichsruh begeben, wo er aller Wahrscheinlichkeit nach, ohne seinen Aufenthalt daselbst durch eine Badereise nach Kissingen zu unterbrechen, während des Sommers verweilen wird. „Die Abreise erfolgt morgen, falls, in Anbetracht der nahe bevorstehenden Abreise des Kaisers, Fürst Bismarck in letzter Stunde nicht noch in Berlin zurückgehalten wird.“

* **Zur Lage.** Die in Karlsbad weilenden russischen Diplomaten Peter und Paul Schuwalow haben die Meldung der Blätter, daß während der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Rußland die bulgarische Frage aufgeworfen werden solle, entschieden dementirt. Graf Paul Schuwalow (der Votschafter in Berlin) soll nach dem „*N. B. Tagbl.*“ gesagt haben: „Die Verbündeten Oesterreich und Deutschland sind so mächtig, daß Rußland an einen Krieg absolut nicht denken kann. Sollten wir etwa Soldaten aus Astrachan herausziehen, um einen Krieg zu beginnen, dessen Ausgang für Rußland sehr zweifelhaft wäre? Wir haben, als Rußland auf's Neueste gereizt wurde, nicht an Krieg gedacht und denken heute noch viel weniger daran. Die Zusammenkunft der Monarchen wird nur zur Befestigung des Friedens beitragen.“

* **Dr. Madenzie.** Der Pariser „*Matin*“ publicirt einen Bericht über eine Unterredung eines Mitarbeiters mit Dr. Madenzie, worin dieser den (gerüthet) Artikel des „*Figaro*“ als Werk der Einbildung und Phantasie bezeichnet. Dem Mitarbeiter des „*Matin*“ gegenüber leugnete Madenzie, die Verantwortlichkeit den deutschen Aerzten aufgebürdet zu haben; es sei unwar, daß er von den körperlichen Leiden des Kaisers gesprochen habe, derselbe habe keine Schmerzen gehabt. Trotzdem werden viele Angaben der ersten Unterredung durch die zweite bestätigt. So sprach Madenzie wieder von der rührenden Dankbarkeit des Kaisers und der Kaiserin; er erzählte, daß Kaiser Wilhelm von Kaiser Höflichkeit gegen ihn

gewiesen sei und bestätigte, daß, wenn die deutschen Ärzte eine Broschüre gegen ihn veröffentlichen würden, er mit solchem Freimuth und solcher Deutlichkeit auf Grund von Documenten antworten würde, daß jeder Laie es verstehen und der Ruf der deutschen Ärzte Schaden erleiden würde. Er erklärte ferner auf Befragen, bei Einlegen der letzten Cautelle sei eine Wunde entstanden und es sei nicht unmöglich, daß diese Verwundung den Tod beschleunigt habe. Der Mitarbeiter des „Matin“ fragte auch bezüglich des Koffers mit geheimen Papieren, die Madengie nach England transportirt haben sollte. Madengie antwortete: „Das ist Staatsgeheimniß; ich kann darüber nicht sprechen, bis ich meines Eides entbunden bin.“

*** Ueber die Abzeichen der neuen deutschen Kaiserwürde** ist vielfach in letzter Zeit geschrieben worden. Nach dem Werte des Grafen Stillfried-Alcantara sind es folgende zwölf: 1) der Reichsadler, 2) die Reichskrone, 3) die Wappen des Kaisers (kleineres, mittleres und größeres), 4) die Standarte des Kaisers, 5) der Kaiserthron, 6) der Kaisermantel, 7) die Krone der Kaiserin, 8) die Wappen der Kaiserin (kleineres und größeres), 9) die Standarte der Kaiserin, 10) die Krone des Kronprinzen, 11) die Wappen des Kronprinzen (kleineres und größeres), 12) die Standarte des Kronprinzen. Ueber ihre Annahme und Beschaffenheit hat der hochselige Kaiser Wilhelm am 15. October 1871 die betreffenden Befehle erlassen. Von diesen zwölf Abzeichen der deutschen Kaiserwürde sind bisher in Gebrauch genommen: der Reichsadler sowie die Wappen und Standarten des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen. Die übrigen, also Kaiserkrone, Kaiserthron und Kaisermantel, sowie die Kronen der Kaiserin und des Kronprinzen, bestehen bisher lediglich theoretisch.

*** Auszeichnungen.** Dem Premier-Lieutenant Kund und dem Seconde-Lieutenant Lappenbeck vom 17. Infanterie-Regiment ist in Anerkennung ihres ausgezeichneten Verhaltens bei der kürzlich von beiden officirten in das Hinterland von Kamerun geführten Forschungs-Expedition, bei welcher es, wie bekannt, zu heftigen Kämpfen mit einzelnen eingeborenen Stämmen kam, die Kriegsdecoration des Rothen Adlerordens vierter Classe vom Kaiser verliehen worden.

*** Schiffsanstalt.** Admiral Graf v. Monts nahm dieser Tage die Tausch des neuen Aviso-Dampfers Jagd auf der Werft der Actiengesellschaft „Weier“ in Kiel vor und machte von dem glücklich vollzogenen Schiffsanbau desselben dem Kaiser telegraphische Meldung. In hauseigenem Wert fürzer Zeit und zwar noch während des Festessens, welches die Vertreter der Marine und die Vertreter der Actiengesellschaft „Weier“ in Hillmann's Hotel vereinigt hatte, traf ein Antwort-Telegramm Sr. Majestät ein, in welchem der Kaiser dem Grafen v. Monts in herzlichster Weise gratulirte und dem neuen Kriegsfahrzeuge einen warm empfundenen Glückwunsch darbrachte.

*** Zum Landesverraths-Proceß Dick.** In den Entscheidungsgründen des vom Reichsgericht gefällten Urtheils gegen Dick und Genossen wegen Landesverraths wird als festgestellt angenommen, daß die verurtheilten Schriftten dem Urtheil der militärischen Sachverständigen zufolge solche waren, deren Geheimhaltung zum Wohl des deutschen Reiches unbedingt erforderlich gewesen, daß aber Dick als Deutscher selbst der französischen Regierung solche angeboten und seinem Gerändnis nach auch theilweise in diebischer Weise sich verschafft hat. Dick sei auch vollständig in der Lage gewesen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, die französische Regierung, beziehentlich der Oberst Vincent, ihn selbst als goldeswerth bezeichnet hat. Das Verbrechen des Dick sei das denkbar schwerste, der Schaden, den er angerichtet, unermeßlich; deshalb seien seine milderbenden Umstände angenommen, sondern nur Rücksicht genommen auf die bittere Noth und das offene Gerändnis. Die Frau Dick sei ebenfalls für überführt erachtet; sie habe den Verkehr mit der französischen Regierung erst vermittelt und ohne sie würde wahrscheinlich der ganze Landesverrath nicht vorgekommen sein. Die Frau sei dem Gerichtshof als Aug und thatkräftig erschienen und die Annahme sei ausgeschlossen, daß ihr Ehemann vor ihr Geheimnisse bewahrt habe; auch habe sie Gelder angenommen. Es seien ihr ebenfalls keine milderbende Umstände angebilligt. Bezüglich des Appells habe das Gericht die Ueberzeugung von seiner Schuld gewonnen. Auf die Auslage des Cabannes allein habe das Gericht nicht Gewicht gelegt, wohl aber auf die mit jener völlig übereinstimmenden Aussagen der Ehefrau des Cabannes. Ferner hätten sich Widersprüche in der eigenen Angabe Appells und dessen beschränktem Gerändnis ergeben. Milderbende Umstände seien hinsichtlich Appells angenommen, weil derselbe ein geborener Franzose sei und aus ergötter Anhänglichkeit an Frankreich zum Verrath beigegeben bzw. Beamtet angestiftet und deshalb auch bestraft habe.

*** Zum Vogelschuh-Gesetz.** Die Vorschrift des seit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretenen Vogelschuh-Gesetzes: „Wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht unterworfen sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft“, hat vielfach die Befürchtung hervorgerufen, daß hiernach ganz unschuldige Eltern u. s. w., die das Jhrige gehen haben in der Ermahnung und Beaufsichtigung ihrer Kinder, bestraft werden können. Diese Befürchtung ist indess nicht begründet. Bereits seit dem Jahre 1876 besteht eine ähnliche Bestimmung in Bezug auf den Schutz der Jagd, Forst-, Feld- und Fischer-Gerechtsame, und das vormalige Ober-Tribunal hat sich darüber, wie die Bestimmung zu verstehen sei, in einer Entscheidung im Jahre 1878 wie folgt ausgesprochen: Das Wesen dieser Uebertretung, nach der die Eltern und Erzieher bestraft werden können, ist in der Unterlassung der pflichtmäßigen und den Umständen nach möglichen Aufsicht zu suchen. Dafür, daß letzteres, d. h. diese Unterlassung, stattgefunden hat, der Fall sei, genügt nicht der objective Umstand, daß die That der Kinder vorliegt, also schon eine Vermuthung, nein, es muß dem zu Bestrafenden durch die Strafbehörde der Beweis geführt werden, daß er die mögliche

und den Umständen angemessene Aufsicht und Sorgfalt in der Beaufsichtigung unterlassen habe.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Kronprinz Rudolf leidet seit der Heimkehr von seiner Mundreise durch die occupirten Provinzen am Wechselfieber, am sogenannten „bosnischen Fieber“, dessen Keime er während seiner Inspectionsreise durch Bosnien in sich aufnahm. Doch tritt das Fieber in sehr leichtem Grade auf; Besorgnisse sind nicht vorhanden. Der Kronprinz hat bisher nicht einmal das Bett gehütet, soll jedoch auf ärztliche Anordnung jede anstrengende Thätigkeit bis auf Weiteres vermeiden.

*** Frankreich.** Die Rechte der Deputirtenkammer gab vorläufig die Interpellation über die Beschlagnahme des Manifestes des Grafen von Paris auf, bis festgestellt ist, unter welchen Umständen die Beschlagnahme stattfand und ob Dupont und Dufaure den Ministern des Innern verklagt werden. Dagegen will der radicale Felix Phat jetzt betreffs der Beschlagnahme des Manifestes eine Interpellation einbringen. — Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, der Kaiser von Brasilien sei wieder hergestellt und werde sich am 6. August in Bordeaux zur Heimkehr einschiffen.

*** Belgien.** Die „Griol belge“ enthält eine Depesche aus Boom vom 8. Juli, derzufolge gelegentlich einer Wahl Unordnungen entstanden, wobei die Gendarmen auf die Menge feuerten und mehrere Personen verwundet.

*** England.** Im Unterhause verlas der Sprecher ein Schreiben des englischen Botschafters in Berlin, Malet, das den Dank der Kaiserin-Wittne Victoria für die Beliefs-Adresse des Unterhauses übermitteln. Unterhausschreiber Smith erklärte, zur Unterbindung der weiteren, gegen Bannell gelegentlich des Prozeßes O'Donnell erhobenen Vorwürfe sei das Unterhaus-Comité incompetent, hierfür gebe es competent, obgleich unparteiische Gerichte. Bannell zeigte an, er werde selbst die Untersuchung eines Untersuchungs-Ausschusses beantragen, um die Incompetenzen und unzureichenden Anklagen des Generalstaats zu widerlegen. — Im Oberhause wurde ein Telegramm verlesen, wonach die im Zulande angekommenen Nachrichten aus den südafrikanischen Provinzen, sowie die reservirten Districte der Eingeborenen ergriffen hätten. Der Vertreter der Regierung sprach die Hoffnung aus, daß die dortigen Truppen zur Unterdrückung des Aufstandes ausreichen würden.

*** Serbien.** Die Erregung über das neueste Stadium, in welchem die Ehestreitigkeiten des Königs und der Königin sich befinden, ist im ganzen Lande im Wachsen. Königin Natalie, bei ihrem Volke wegen der aufopfernden Samariterdienste, die sie namentlich zur Zeit des unglücklichen Krieges mit Bulgarien leistete, wegen ihrer königlichen Großmuthigkeit und ihres fürsorglichen Eifers um die Töchter Schulen und ähnliche Institute äußerst beliebt, weigert sich entschieden, von ihren Rechten auch nur das geringste aufzugeben und blieb bis jetzt allen Vorschlägen unzugänglich. Bischof Demetrius ist von Wiesbaden heimgekehrt. Sein dreimaliger Versuch, die Königin zu sprechen, ist erfolglos geblieben, jedoch gelangten die Vorschläge der Synode durch die Tante der Königin in deren Hände. Die Königin blieb hartnäckig, obwohl auch von Berlin aus die Annahme der Vorschläge durch wiederholte Depeschen angerathen worden war. Diese Vorschläge waren das Ergebnis der Vermittelung durch die Synode, und der König unterwarf sich denselben, indem er auf die Scheidung verzichtete und zugleich versprach, das Abkommen im Falle der Annahme durch die Königin als feierlichen Staatsakt öffentlich und mittels Unterschriften der höchsten geistlichen und weltlichen Würdenträger zu bekräftigen. Die Hauptpunkte waren: die Königin darf nur mit Erlaubnis des Königs zurückkehren; der Kronprinz verbleibt bis zu seiner Volljährigkeit (dieselbe tritt mit dem 16. Lebensjahre ein) bei der Königin, verbringt jedoch seine Ferien in Serbien; die jährliche Apanage der Königin beträgt 300,000 Francs. Der Kriegsminister Protisch hatte den Auftrag, sich, falls die Königin die Bedingungen ablehnte, des Kronprinzen, wenn möglich, mit Gewalt zu bemächtigen. Wie schon gestern bemerkt, stellt sich die Königin unter den Schutz des russischen Consuls. Die Verhandlungen mit demselben führt die Tante der Königin, Fürstin Maruffa. Im königl. Staal zu Belgrad sind bereits die Gemächer für den Kronprinzen hergerichtet, die Gemächer der Königin aber so verändert worden, daß die Königin selbst sie kaum wieder erkennen würde; die Plüschdraperien an den Wänden sogar haben ihren Weg in's Magazin nehmen müssen, wo auch die übrigen Sachen der königlichen Frau untergebracht wurden.

Bulgarien. Wie aus Constantinopel gemeldet wird, umgingste am Abend des 8. Juli, um 10 Uhr, eine 45 Mann starke bulgarische Brigantenvande die Bahnstation Belova (Strumelien) und schleifte als Gefangene zwei österreichische Staatsangehörige, den Agenten der Gesellschaft Vitalis und denjenigen der Gesellschaft des Baron Fürsch fort. Die Briganten verlangen tausend Pfund Lösegeld. Ein Bataillon Infanterie ist zum Einfangen der Räuber abgegangen.

Spanien. Die spanische Regierung ist ebenfalls der Suezcanal-Convention beigetreten. — Der Graf v. Cajerta, Bruder des früheren Königs Franz II. von Neapel, der während des letzten carlistischen Aufstandes ein Commando in den Schaaren des Don Carlos führte, ist in Madrid angekommen, um sich der Königin-Regentin zu unterwerfen und für seine beiden Söhne, die Prinzen Ferdinand und Carl, die Erlaubnis zum Eintritt in das spanische Heer zu erbitten. Der Graf v. Cajerta, der 1868 sich mit der Prinzessin Maria Antonette, Tochter des Grafen v. Trapani und der österreichischen Erzherzogin Maria Thabilla, verheiratete, ist ein Vetter der Königin-Regentin.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Brüsseler Weltausstellung.** Wir erhalten folgenden Bericht: Am Donnerstag den 23. Juni fand unter dem Vorsitz des General-Commissars der belgischen Regierung, Grafen A. d'Almonte, eine Sitzung der Commisars aller vertretenen Länder statt. Gegenstand der Beratung war die Bildung und Zusammenfassung des Preisgerichtes. Die deutschen Aussteller, 781 an der Zahl, waren durch ihren Commissar, Herrn H. Cornely, vertreten. Die Berichte über Ausstellergahl und Raumgröße der verschiedenen Abtheilungen ergaben, daß das deutsche Reich nicht belgien am hervorragendsten vertreten ist. Die Zahl der in Deutschland zu errichtenden Juroren wird demnach nicht weniger als 40 betragen. Herr Cornely ist beauftragt, betreffende Ernennungsvorschläge der belgischen Regierung zu unterbreiten. Die Jurorenarbeiten selbst werden am 20. Juli beginnen. Außer namhaften Geldpreisen gelangen Ehren diplome, Medaillen und Anerkennungs-Diplome zur Austheilung.

—r Petroleum. Dr. G. Angenot, Professor der Chemie in Antwerpen, hat eingehende Untersuchungen angestellt über die verschiedenen im Handel vorkommenden Qualitäten Petroleum, wovon wir, da von allgemeinem Interesse, Nachstehendes wiedergeben:

Russisches Nobel-Petroleum.

30° Abel Test.

Bei Rumbrenner:
Leuchtkraft 13,25 Kerzen,
Verbrauch pro Stunde 50,84 Gr. = 3,77 Gr. pro Kerze und Stunde.

Bei Flachbrenner:
Leuchtkraft 9 Kerzen,
Verbrauch pro Stunde 68 Gr. = 3,77 Gr. pro Kerze und Stunde.

Es geht daraus hervor, daß das russische Nobel-Petroleum (nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigen Marken) das amerikanische an Leuchtkraft weit übertrifft, dabei sparsamer brennt, als dasselbe und, was außerdem ein nicht genug zu schätzender Vorzug ist, seinen Entflammungspunkt bei 30° C. hat, während das Reichsteigste nur 22° vorzuleitet. Es ist also unerschöpfbar und dabei ebenso billig, als das gewöhnliche amerikanische Petroleum. Es wird nur dieses Hinweis bedürfen, um das Publikum darauf aufmerksam zu machen, welche Vortheile ihm der Verbrauch des Nobel-Petroleum bringt. Dasselbe ist in den meisten hiesigen Geschäften zu haben und da es vollständig wasserhell ist, leicht von den geringwertigeren Oelen zu unterscheiden.

Amerikanisches Petroleum.

22° Abel Test.

Bei Rumbrenner:
Leuchtkraft 11,75 Kerzen,
Verbrauch 58 Gr. = 4,20 Gr. pro Kerze und Stunde.

Bei Flachbrenner:
Leuchtkraft 7,75 Kerzen,
Verbrauch pro Stunde 33 Gr. = 4,20 Gr. pro Kerze und Stunde.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerjou & Sachje, Berlin SW.

Der zweifache Schlittschuh (Patent 43,141) von L. Knerr in Worms a. Rh. soll das Umklappen im Fußgelenk verhindern und überhaupt das Schlittschuhlaufen erleichtern. Die eine der beiden Schienen ist als Hauptschiene ausgeführt, während die im geringen Abstand daneben gehende zweite Schiene kürzer ist und eine stärkere Abrundung an den Enden besitzt. Die Schnellgleiter in der Vertiefung sind durch die Nebenschienen, welche die Ausführung aller Wendungen und Figuren gestattet, nicht beeinträchtigt werden.

Der Schieberbahn mit Selbstschluß (Pat. 43,253) von J. S. Hermann in Mannheim ist für Wasserleitungen bestimmt und enthält in einem zylindrischen Gehäuse einen halbzylindrischen Kolben, welcher eine mit der Weite des Auslaßrohrs sich deckende Durchbohrung besitzt. Durch Herunterdrücken des Kolbens bringt man dessen Durchbohrung vor die Auslaßöffnung. Sobald die Hand den Kolben verläßt, steigt derselbe durch den Wasserdruck und der volle Theil des Kolbens tritt vor das Auslaßrohr. Um Rückschläge in der Leitung zu vermeiden, besitzt das Gehäuse eine Öffnung, durch welche beim Niederdrücken des Kolbens Luft tritt, die bei dessen Steigen verdrängt werden muß.

Bei der Kartoffelernte-Maschine (Pat. 43,326) von S. Becker in Wittenwater befindet sich hinter dem Pfluge eine conische Siebtrommel,

deren Achse parallel der Fahrtrichtung gelagert ist und die von den Fahrrädern aus in Umdrehung versetzt wird. Die kartoffelhaltige Erde wird direct in das Sieb befördert, durch dessen Maschen sie nach Ablösung der Kartoffeln hindurchfällt.

Der zum Einfein in Zimmeröfen bestimmte Gasheiz-Apparat (Pat. 42,875) von G. Florin in Magdeburg verwandelt gewöhnliche für Kohlenheizung eingerichtete Zimmeröfen in Gasöfen. Der Apparat enthält nebeneinanderliegende Heizkammern und Luftkammern, von denen die ersten die von den Gasbrennern entwickelten Heizgase leiten, während durch die Luftkammern die kalte Zimmerluft streicht. Hinter den in einer Vorkammer des Apparates befindlichen Gasbrennern ist ein Reflector aufgestellt, welcher strahlende Wärme in das Zimmer wirft.

Das Billard mit beweglichen Banden (Pat. 43,379) von S. Heber in Dresden läßt sich schnell in eine Speisetisch verwandeln und aus dieser wieder in ein Billard. Die Banden sind mit starken Scharnieren an das Billard befestigt und lassen sich nach Lösung einer Verschluss-Vorrichtung so herunter klappen, daß sie sich mit der Billardplatte vergleichen. Hat man die Banden zur Umwandlung des Tisches in ein Billard wieder nach oben geklappt, so kann man sie durch die mit Niegeln versehene Verschluss-Vorrichtung unverrückbar feststellen.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Zur Mund- und Zahnpflege.** So manches Goldstück für künstliche Gebisse hätte erspart werden können, so manche schlechte Verdauung wäre nicht eingetreten, so mancher Zahnschmerz und so manche Zahnfleisch-Entzündung vermieden werden können, wenn man in früheren Jahren der Pflege der Zähne mehr Aufmerksamkeit hätte widmen wollen. Dazu genügt aber nicht das tägliche Ausspülen des Mundes mit lauem Wasser, sondern man muß sich gewöhnen, mit einer zweckmäßig konstruirten Bürste und mit Zuhilfenahme eines passenden Pulvers die Zähne regelmäßig von den hangenbleibenden zähen, in Verwesung und Fäulnis übergehenden Bestandtheilen der Nahrung zu reinigen. Veräumt man dies, so tritt Zahn-Caries, eine allmähliche Zerstörung des Zahnes, ein, welche für eine Myose, d. h. für eine von pflanzlichen Pilzen abhängige Krankheit, gilt. Es ist erwiesen, daß dieselbe von einem franken auf einen gesunden Zahn durch Verletzung des Zahnelzes und Aufsteigens der schädlichen, brandigen Massen schließlich kann übertragen werden. Die Pilze — *Angelbakterien* und *Leptothrix* — dringen, nachdem der Zahn an irgend einer Stelle in Folge von Gährungsprozessen in der Mundhöhle und durch Einwirkung von Säuren (z. B. Milchsäure) seinen Zahnelz eingebüßt hat, ein, erweitern, verdrängen und zerbrechen die Zahnmasse und unterbrechen die Ernährung desselben. Betrifft die Caries nur einen oder einige Zähne, so kann dieselbe durch Blomdiren beseitigt werden, betrifft sie aber viele Zähne, so läßt sich ihre Weiterentwicklung nur durch die peinliche Mundpflege verhindern; doch kann man bei Anwendung dieser ein schlechtes Gebiß noch lange Jahre erhalten. Schlechte Zähne beeinträchtigen aber nicht nur die Schönheit des Mundes in hohem Grade, sondern sie verdrängen auch stets einen unangenehmen Geruch, der den lebenswürdigen Gesellschafter durch seine Anwesenheit lästig machen kann. Freilich kann ein überreicher Athem auch von Mund- und Rachenschmerzen oder von Krankheiten des Magens herrühren und verlangt dann eine dementsprechende ärztliche Behandlung, immer aber ist eine peinliche Mund- und Zahnpflege erstes Erfordernis. Dazu gehören aber, wie wir schon oben bemerkten, entsprechende Zahnbürsten und ein wirksames, angenehmes und den Schmelz der Zähne nicht angreifendes Zahnpulver und Mundwasser. Diese Artikel haben wir bei Herrn Parfumeur Ed. Kojener (Kranzplatz) als Specialität gefunden. Die Zahnbürsten erhalten bei feinerer Anordnung in Bezug auf Größe und Zwischenraum der Borsten auch das Reinigen der Widen und Fugen der Zähne, sind solide gearbeitet und für die Wirksamkeit und Unschädlichkeit des Zahnpulvers resp. des Mundwassers bürgen ärztliche und zahnärztliche Autoritäten.

Sport.

*** Beim Velociped-Wettfahren in Pforzheim** errang sich Herr J. Göbel vom Mainzer Radfahrer-Verein wieder drei erste Preise, indem er in den Hauptrennen jedesmal als Erster durch's Ziel ging. Er startete im Hauptrennen, im Fahren für Siderheits-Zweiräder und im Handicap. Bei dem letzteren mußte er Borgaben bis zu 180 Mtr. einholen. Ein anderer Mainzer Radfahrer, Herr Wilhelm Opel vom Mainzer Radfahrer-Club, trug in Düsseldorf beim großen internationalen Velociped-Wettfahren zwei erste Preise und zwar je einen im Hauptfahren und Handicap davon.

Vermischtes.

*** Vom Tag.** Der Gesellschafter der bekannten Manufacturaaren-Firma Carl Reinisch & Co. in Wien, Max Reinisch, verunglückte bei einer Bergpartie in Bruckgraben im Gefälle infolge Einbrechens eines Steges und blieb todt. — Der reiche Geldwechsler Kasarin in Petersburg wurde in Folge einer Anzeige des Millionärs Mesenssej verhaftet; Letzterer übergab ihm Freitag 610,000 Rubel zur Deponirung in eine Bank, wovon Kasarin sofort 210,000 Rubel für sich verwandte. — Bei Angern (Cur-land) mußte Ende Juni Militär gegen aufständische Bauern requirirt werden. — Anlässlich des 25jährigen Stiftungsfestes des deutschen Turnvereins „Vergewiss“ zu Tannwald (Böhmen) wurden die Turnhalle und die errichteten Ehrenpforten Nachts von den Gecken in schamhäßiger Weise verunstaltet.

• Zu den vielfachen Mittheilungen über die Bewohner des Marmor-Palais, der Residenz unseres Kaisers, welche in jüngster Zeit durch die Blätter schwärzten, liefert die „Post“ noch einen interessanten Beitrag: Eine besondere Bewachung erfährt das Marmor-Palais in den Vormittagsstunden der Wochentage. Etwa um 9 Uhr werden die Posten dicht am Palais um drei verstärkt. Diese drei Posten treten in strammem militärischen Schritt, mit angelegtem Gewehr aus dem Hauptportal heraus und besetzen den linken und den rechten Flügel, sowie das Mittelportal. Zwischen 9 und 10 Uhr kehrt der Kaiser in der Regel von seinem Morgenritt zurück und geht dann, diese drei Posten mit einem leutlichen „Guten Morgen“ begrüßend, an ihnen vorbei nach dem Palais. Die Posten haben stramm präsentirt und erwidern den kaiserlichen Morgengruß nach dem Schluß des Gewehrs mit einem kräftigen: „Guten Morgen Ew. Majestät“. Die Stimmen klingen hell und fröhlich, so ernst auch die Gesichter dreinschauen. Die Posten sind der Kronprinz und seine beiden jüngeren Brüder, welche dem kaiserlichen Vater fast täglich in dieser militärischen Weise ihren Morgengruß darbringen. Erst nachdem Sr. Majestät den Blick entschuldigt, werden die Posten wieder eingezogen.

• Sonderbarer Ständchen. Für Kaiser Wilhelm II. wird in Berlin eine eigenartige Ovation geplant, die nach Beendigung der Hoftrauer dargebracht werden soll und beträchtliche Vorbereitungen bedarf. Es handelt sich um ein Ständchen, an dem sich sämmtliche Häuser Berlins zu theilnehmen werden. Die Leitung liegt in der Hand des königlichen Kammermusikers und Lehrers an der königlichen Hochschule, Kroschel. Das kann ja fürchterlich werden, so lobenswerth die gute Absicht ist, und einige Berliner Neubauten können dabei möglicherweise das Schicksal der unkompetenten Manieren von Jericho erleben.

• Kaiser und Soldat. Eine seltene Auszeichnung wurde, wie das „F.“ erzählt, unlängst dem 3. Garde-Mann-Regiment in Potsdam zu Theil, als dasselbe zu dem regelmäßigen Regiments-Exercieren Morgens 7 Uhr 15 Min. auf dem Bornstedter Felde in Rendezvous-Stellung stand. Vom rechten Flügel näherte Kaiser Wilhelm II. sich in Begleitung eines Flügel-Adjutanten dem Regimente und sprengte nach kurzer Unterredung mit dem zur Meldung des Regiments Sr. Majestät entgegengetretenen Kommandanten des Regiments, Oberleutnant von Meiß, vor die Front, zog den Säbel und übernahm mit den Worten: „Das Regiment hört auf mein Commando“ persönlich die Führung der noch abgeordneten stehenden fünf Escadrons. Mit dem Signal: „Angeheffen“ leitete, wie die „Kreuz-Zeitung“ berichtet, der hohe Herr ein anderthalbstündiges stilles Exercieren, in welchem eine Reihe reglementarischer Formen zum Ausdruck kamen, ein, führte an der Spitze des Regiments eine Escalon-Attache gegen eine vom Lehr-Infanterie-Bataillon dargestellte Infanterie-Schlinglinie aus und setzte sich persönlich zum Schluß an die Tete der im Parade-marsch im Galopp vorbeidrehenden Escadrons.

• Dem Fürsten Alexander von Bulgarien ist am Sonntag ein Unfall zugefallen, welcher mit größter Gefahr für sein Leben begleitet war. Man berichtet darüber aus Darmstadt an die „N. S. Volkszt.“: Der Fürst unternahm Nachmittags eine Spazierfahrt in einem leichten Einspanner, wobei er wie gewöhnlich selbst lenkte, während ein Diener den hinteren Sitz des Wagens einnahm. Die Fahrt ging vom Heiligenberg auf dem Herrnwege nach dem Steinhäger Thal, als das Pferd plötzlich scheute und nach dem heißen Abgang zu drängte. Der Diener sprang aus dem Wagen, um das Thier womöglich aufzuhalten, während der Fürst dasselbe durch die Zügel zum Stillstand zu bringen suchte. Das Pferd war aber nicht zu bändigen und stürzte mit dem Wagen den Abhang hinunter, wobei der Fürst herabgeschleudert wurde. Mit großer Glückseligkeit gelang es demselben, nach einem Sturz von etwa 40 Fuß einen Strauch zu erfassen und sich daran festzuhalten, während Pferd und Wagen sich mehrfach überschlagend in die Tiefe und zwar in den vorbeischießenden Bach stürzten. Fürst Alexander hat, wie der zufällig in Seeheim anwesende Herr Dr. Maurer aus Darmstadt, welcher von dem Unfall gehört hatte und alsbald auf den Heiligenberg geeilt war, constatiren konnte, glücklicherweise keine schweren Verletzungen davongetragen und befindet sich ganz wohl. Als ein besonderes Glück muß es angesehen werden, daß der Fürst von dem Wagen, unter welchen er kurze Zeit gerathen war, nicht mit in die Tiefe gerathen wurde. Merkwürdiger Weise scheint das Pferd, trotz des furchtbaren Sturzes, mit dem Leben davonzukommen; dasselbe wurde gestern Abend von Herrn Kreisveterinärarzt Dr. Schäfer aus Darmstadt verbunden. Es soll dasselbe Pferd sein, das kürzlich schon einmal bei einer Begegnung mit der Dampfstraßenbahn durch sein Schenwerden den Fürsten in eine gewisse Gefahr brachte und auch beim Transport aus Bulgarien sich so verlor, daß es damals mehrere Wochen zu Wien in Pflege bleiben mußte. — Der „F. V.“ berichtet noch: Fürst Alexander hat gestern auf ärztlichen Rath über den Rest des Tages das Bett gehalten, befindet sich aber ganz wohl und hat nur ganz geringfügige Contusionen erlitten.

• Der König von Sachsen, in dessen Hauptstadt jetzt der dritte Skat-Congress stattfindet, ist selbst ein leidenschaftlicher Skatspieler. Als er jüngst von der Jagd zurückkehrend, auf Station D. einen kurzen Aufenthalt hatte, fiel ihm die ordnungsgemäße Bruch des Herrn Bürgermeisters auf. „Wofür dies — wofür jenes?“ informierte er sich. „Und dies an der Uhrzeit, wozu dient denn das?“ — „Majestät“, antwortete der Bürgermeister etwas verlegen, „dies ist ein allgemeines Erkennungszeichen für Skatspieler, das heißt für den Preis gesuchten „dritten Mann“. — „Das ist ja reizend!“ rief der König. „Dieses Zeichen muß auch ich mir verschaffen, um gelegentlich einmal den dritten Mann machen zu können.“ — Schnell gefaßt erwiderte der Bürgermeister: „Majestät, das Letztere ist unmöglich, denn in Sachsen ist und kann der König allzeit nur der erste Mann sein!“ — Lächelnd drohte der König mit dem Finger und sagte: „Im Skat ist das ein ander Ding, da muß ich wohl oder übel häufig auf den letzten Platz zurück; dort regieren die Beizel und nicht die Könige.“

• Die des bekannten Münchener Juwelen-Diebstahls beschuldigten Amerikaner Bailey und Davis standen, wie aus London berichtet wird, dieser Tage in Bow Street abmalmend vor Gericht. In dem Besitz der Angeklagten war u. A. ein besonders zum Erbrechen eiserne Geldspindel benutztes und „persuading plate“ (Ueberredungsplatte) genanntes Diebstahlszeug, etwa 800 loth Diamanten und Rubinen, sowie über 350 Pfr. in Banknoten in Gold gefunden worden, welche Gegenstände dem Gerichtshof vorgelegt wurden. Nachdem Herr Thomas aus München die Art und Weise des bei ihm vorgenommenen Diebstahls beschrieben und einen Theil der bei den Angeklagten gefundenen Juwelen als sein Eigenthum identifiziert hatte, wurden die beiden Verdächtigen abmalmend zurückgestellt.

• Zur Vorgeschichte des Fernsprechers veröffentlicht das jüngste Heft des „Archivs für Post und Telegraphie“ zwei hochinteressante Aufsätze, die vom Erfinder des Fernsprechers, dem im Jahre 1874 verstorbenen Lehrer Ph. Reis zu Friedrichsdorf, Oberamtstheile, selbst geschrieben, aus dessen Nachlaß jetzt erst zur allgemeinen Kenntniss gelangen. Der erste schildert die höchst eigenartige Lebenslaufbahn des am 7. Januar 1834 zu Gelnhausen geborenen Väterchens, der, zum Kaufmannshandwerk bestimmt, nach Vollendung der Lehrjahre aus eigener Kraft sich zum Lehrer emporarbeitete und dem es schließlich gelang, nach vielfachen Verjüngen jenen Apparat zu erfinden, mit welchem man Töne aller Art durch den galvanischen Strom in beliebiger Entfernung zu reproduziren vermag, jenen Apparat, dem Reis selbst alsbald den Namen „Telephon“ gab, da „die Länge des Leitungsdrahtes hierbei jedenfalls ebenso weit ausgedehnt werden darf, wie bei direkter Telegraphie.“ Der zweite Aufsatz, im December 1861 verfaßt, gibt eine eingehende und deutliche Schilderung der Art und Weise, wie Reis die Lösung der Aufgabe, die Tonsprache in die Ferne mitzutheilen, gelang. Bezeichnend ist der Schlußsatz dieses Aufsatzes: „Zur praktischen Verwerthung des Telephons dürfte vielleicht noch sehr viel zu thun übrig bleiben. Für die Physik hat es aber wohl schon dadurch hinreichend Interesse, daß es ein Arbeitsfeld eröffnet.“ Unserem General-Postmeister Dr. Stephan ist es zu verdanken, daß er die Verdienste von Reis um die Fernsprechung, vor Allem das Vorrecht der Erfindung, Deutschland gewahrt hat. Die vorliegenden beiden Aufsätze sind neue überzeugende Beweise in dieser Richtung.

• Ueber eine Ethikfrage am Hofe Alfons XIII. wird der Wiener „Allgem. Zeitung“ aus Madrid berichtet. In seinem Hofe der Welt wird die Etikette so streng gehandhabt, wie am spanischen, und es gelangen dort Fragen zur Erörterung, die sonst gar nicht beachtet werden. So hatte der kleine König Alfonso kürzlich von seiner Dantte eine Schenkung zum Geschenk erhalten und als er dieselbe das erste Mal benutzte und, der reichen Bewegung ungewohnt, zu weichen begann, hob ihn ein Lakai rasch aus der Schenkung. Diese nützliche Affaire wurde dem Oberhofmeister hinterbracht und derselbe fandte dem Lakai seine sofortige Entlassung, weil er es gewagt, den König zu berühren, während dies nur die Amme und die Leibdiener thun dürfen. Der Mann wandte sich an die Königin-Mutter mit einem Gesuche, in welchem er hervorhob, daß seine Intervention vielleicht dem König vor Schanden bewahrte, und die hohe Frau engagierte ihn auf's Neue für eine andere Stelle im königlichen Haushalt, um gegen die Etikette nicht zu sündigen.

• Auf welche Weise ein Krokodil von Afrika nach Berlin reist, darüber gibt eine Berliner Correspondenz den folgenden interessanten Aufschluß: Ein riesiges Krokodil, und zwar ein Krokodil von etwa sechszehn Fuß Länge, aus dem südlichen Afrika stammend, wurde vor einigen Tagen von dem Thierhändler Carl Hagenbeck in Hamburg nach Berlin mittels der Bahn verbracht. Unmittelbar nach erfolgter Ankunft wurde das seltsame und äußerst werthvolle Thier auf einem Kahnwagen nach der in der Kaiserstraße belegenen Reptilien-Ausstellung von Deermann, welcher dasselbe künstlich erworben hat, überführt. Das Thier befand sich in einer zwanzig Fuß langen und etwa vier Fuß breiten, von starken Bohlen gerüsteten Holzstube mit entsprechenden Ventilationsöffnungen und hatte in dieser die weite und beschwerliche Reise aus dem Inneren Afrikas auf Achsenwagen bis nach Natal, und von da aus der Dampfer direct nach Liverpool gemacht. Von dort aus ging es mittels der Eisenbahn nach Hull und nun abermals auf einen Dampfer nach Hamburg; eine Reise voll Strapazen und Entbehrungen. Während der Seereise hatte sich das schwere Thier infolge des hin und her rollenden Schiffes und des damit verbundenen Hin- und Herbewegens in der Kiste schmerzhaft Verletzungen der Kiefer zugezogen und befand sich infolgedessen bei der Ankunft in durchaus nicht rosigem Laune. Als man in dem Ausstellungsgelände den Kisten an der Quereite des Hofes des öffnete, und dem Krokodil damit einen Weg zu dem für dasselbe eigens erbauten großen Wasserbecken eröffnete, stürzte sich das Thier in furchtbaren Wuth hinein, schnappte mit den mächtigen Kiefern laut zusammen und verfrachte mit dem Schweiß die Wasseroberfläche, so daß dieselben zerplatzten. Einen ihm vorgehaltenen Hebelbaum durchbiß es gleich einer Birne. Erst nach geraumer Zeit und nach Verabfolgung einer kleinen Fleischportion beruhigte sich das wüthende Krokodil.

• Betrug oder Unfinn? Ort der Handlung: Paris. Auf der Anlageavant hier eine blonde, rosig aussehende Amme aus der Bretagne in ihrer Nationaltracht, sie hält einen nicht minder rosiges Säugling im Arme, der sich während der ganzen Dauer der Verhandlung, wie selbst die Richter anerkennend bemerken, ungemein anständig verhält. Die Amme Suzanne Korbert ist seit sieben Monaten bei dem Kaufmann Lionet zur Ernährung seines kleinen Sohnes angesetzt und erheischt eines Vergütens angeklagt, welches ihr Herr einen Betrug und ein Unfinn nennt. Suzanne wird nämlich täglich am frühen Morgen in den Jardin des Plantes geschickt, auf daß sie und der kleine dort die frische Luft genießen, und erhält 40 Centimes für einen Vier Bier, den sie dort trinken soll, ausbezahlt. Als Madame Lionet dieser Tage zufällig in den Park

tant, sah sie einen jungen Soldaten neben der Amme vor einem gefüllten Bierglase sitzen, während ihm Suzanne, ohne selbst nur einen Tropfen zu trinken, liebreich zusah, wie er seinen Durst stillte. Die empörte Mutter schlug Alarm, und die Amme erklärte ihm, ihr François, der bei den Sappens diene, trinke jeden Vormittag ihr Bier und es freute sie stets, zu sehen, wie wohl es ihm schmecke. Madame Monet verlag nun die Amme auf Veruntreuung, sie erklärte, sie liefere das Getränk nur, damit es ihrem kinde zugute komme, der Durst eines Sappens kimmere sie nicht. Sie entließ die Amme nicht, nur das Kind durch einen Wechsel seinen Schaden an der Gesundheit nehmen zu lassen, und diese hat auch darauf bestanden, ihren Pflichten zur Verhandlung mitzugehen. Mit breitem Lachen sagt Suzanne: „Wer das Bier trinkt, ist einerlei, die Hauptsache ist, daß ich zufrieden bin und der kleine gedeiht, ich bin aber zufrieden, wenn sich mein François erquickt, und was das Kind betrifft, schauen Sie es an.“ Mit diesen Worten schlägt die Amme das Decken zurück und legt den Säugling auf den Geruchstisch. Der fingerunde kleine Körper spricht besser als irgend etwas für die Leistungen der Amme, und diese wird auch thatsächlich freigesprochen.

Von einer Versicherung für den Heirathsfall weiß das „Neue Wiener Tageblatt“ zu berichten. Als eine solche darf wohl die Verfügung einer Gesellschaft junger Herren gelten, welche die sich allmählich in einem Restaurant Wiens zu veräußernden Immobilien zusammenfindet. Die neun Teilnehmer dieser Gesellschaft haben sich nämlich zu wöchentlichen Einzahlungen von je einem Gulden verpflichtet, die zur Dotierung eines Fonds dienen, aus welchem — man höre und staune — denjenigen Gesellschafts-Mitgliedern, die im Begriffe stehen, ihren Namen unter das sanfte Joch der Ehe zu beugen, Subsidien zu einer Hochzeitsreise gewährt werden. Diese Hochzeitsreisen betreibende und so indirect zu Eheverrichtungen ermunternde Institution, die unzweifelhaft in der Damenwelt freudiges Gekommen erregen und ungetheilten Beifall finden wird, ist um so höher zu preisen, da Junggefallen-Vereinigungen gemeinhin sehr ehefeindliche Tendenzen zu verfolgen und abtrünnige Genossen zuweilen sogar mit dem schärfsten Hanne zu belegen pflegen. Der Erste, der von der harmlosen Idee der Gesellschaft Vortheil zieht, ist ein hoffnungsvoller Baubeamter, der gegenwärtig, die rechtlichen Subsidien des Clubs in der Tasche, mit seiner jungen Gattin das Sommergut durchstreift. . . . Wie sich aber an alles Gute und Schöne in der Welt die mißgünstige Bosheit heranzieht, so blieb dies auch der so löbliche Intentionen verfolgenden Gesellschaft nicht erspart, indem ein im selben Restaurant verkehrender ebenbürtiger, als malitioser alter Junggeleiße ihr anlässlich des „ersten Balles“ die freigegebenen Proportionen beilegte: „Verleugungsgesellschaft für — Blüthenweiden“.

Ursache der Genickstarre. Zwei Turiner Forscher ist es angeblich gelungen, die Ursache der epidemischen Genickstarre (Meningitis cerebrospinalis epidemica) zu entdecken. In unserer „Zeit der Bacterien“ nimmt es nicht mehr Wunder zu hören, daß auch die Ursache dieser Krankheit eines jener feinen Lebewesen ist, die sich immer mehr als die gefährlichsten Feinde der Menschheit herausstellen. Der Erreger der Genickstarre hat von seinen Entdeckern den Namen „Meningococcus“ erhalten, weil seine Wirksamkeit hauptsächlich in der Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute besteht. Er ist identisch mit dem Erreger der Lungenentzündung (Pneumococcus pneumoniae), mit der ja auch thatsächlich häufig die Genickstarre verbunden ist. Es ist bereits versucht worden, nach Pasteur's Methode Schutzimpfungen gegen die Genickstarre mit dem Meningococcus an Thieren auszuführen, die in der That von Erfolg getront waren, aber doch für den Menschen sich noch nicht eignen.

Tausend Liebesbriefe und doch keine Hochzeit. So lautet die Klage, welche Miß L. Mand Wan, die Wägrische Tochter des Capitän Wan in Bristol dem Unterherrschaft und einem Schwornengericht dablei vorlegte. Seit sechs Jahren hatte ihr der Brautverlobte Robert Browne den Hof gemacht, schon ein Jahr nach ihrer Bekanntschaft ihr ein Heirathsantrag gemacht und ihr während dieser Zeit über 500 Liebesbriefe, einige sogar in gebundener Form, geschrieben. Zwar war die Poesie nicht originell, doch deshalb nicht weniger glänzend. Eine seiner Lieblingsphrasen war, daß, wenn er verrückt werde, sie mit ihm wahnsinnig werden sollte, um ihn in's Irrenhaus begleiten zu können. Sie ihrerseits hatte ihm ebenfalls 500 Liebesbriefe geschrieben und eine Stelle als Schaupielarin in „Only Carte's" Troupe ausgeschlagen. Schließlich brach er auf Wunsch seines Vaters hin die Beziehungen zu der jungen Dame ab — wofür er ihr 250 Pfr. als Entschädigung zahlen muß; die vergebene Literatur samt Briefmarken sind die Summe wohl werth.

Eine Festsitzung des Senalberges in Ostafrika hat, wie eine Depesche aus Sansibar meldet, der ungarische Graf Teleki ausgeführt. Teleki hat viel harte Kämpfe mit den Eingeborenen gehabt, ist aber stets siegreich geblieben. Der Senia, nördlich vom 18.700 Fuß hohen Kilimandschoro, ist vorher niemals erstritten worden; er soll höher sein als der Kilimandschoro. Der Begleiter des Grafen ist ein österreichischer Lieutenant. Dieselben befanden sich bei guter Gesundheit und wollten im nächsten November wieder an die Küste zurückkehren.

Humoristisches. Ein Kenner. Richter: „Nach Aussage dieser drei Zeugen hat Ihnen der Angeklagte eine Ohrfeige versetzt! Wie können Sie demnach behaupten, Sie hätten zwei Ohrfeigen erhalten?“ — Kläger: „Es war allerdings nur eine Ohrfeige, aber was für eine! Unter Brüdern war die zwei werth!“ — Vorsicht. Vater: „Sag' mal, wirst Du denn nie in's Gamen gehen?“ — Erben: „Aber wozu? Damit die Professoreln sich in's Gamen lassen können, weil sie mehr wissen, wie ich?“ — Mittel zum Zweck. Herr: „Was? Sie befehlen und rauchen Cigarren dabei?“ — Tagelohn: „Natürlich, beim Dampfe einer Havana kommen mir die fruchtbarsten Ideen für mein Metier.“

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 10. Juli.** Die Broschüre über die Krankheit des Kaisers ist gutem Vernehmen nach längst gedruckt; ihre Veröffentlichung verzögert sich nur deshalb, weil die Einwilligung der Kaiserin-Wittve Victoria dazu bis jetzt nicht zu erlangen war. Die Broschüre ist 80 Seiten stark; die Vorrede derselben hat Prof. von Gerhardt geschrieben. Sie enthält Gutachten und die Darstellung des Verlaufes der Krankheit, eine Schilderung der Tracheotomie und des vielbesprochenen Canülenwechsels in Charlottenburg, Alles in scheinbar objectiver, thatsächlich aber in einer die Spitze gegen Maderie gerichteten Form. (S. 31.)

*** Wien, 10. Juli.** Das „Neue W. Tagblatt“ und die „Wiener Allg. Ztg.“ veröffentlichen, nach der „Fr. Z.“, Interviews mit dem Bischof Dimitri. Darnach war derselbe in Wiesbaden nicht als Abgesandter des Königs, sondern er hatte eine Versöhnungsmission von Seiten der Synode; er habe die Königin nicht gesehen, welche vorschlägt, leidend zu sein, und er habe nur mit der Tante der Königin, Fürstin Murawski, verkehrt, welche Geneigtheit zeigte, auf die Königin günstig einzuwirken, aber bisher keinen Erfolg erzielt habe. General Protic überbrachte die bekannten Propositionen des Königs; falls die Königin dieselben definitiv nicht annimmt, ist Protic beauftragt, den Kronprinzen nach Serbien zurückzubringen. Protic sei mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet und er habe bereits die Intervention der deutschen Gerichte angerufen, um die Auslieferung des Kronprinzen mit gerichtlicher Gewalt zu erzwingen. Der Bischof Dimitri sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß Protic, falls die Königin nach wie vor einen Vorschlag zur Gütte ablehnen sollte, in wenigen Tagen mit dem Kronprinzen Wien auf der Rückreise nach Belgrad passieren werde. Der Bischof meint, die Königin werde es nicht auf's Neueste ankommen lassen, denn sie sei eine vernünftige Frau und werde ihren Vortheil schließlich doch erkennen. Auf die Königin habe es einen tiefen Eindruck gemacht, daß ihr Freund und Gesinnungsgenosse Nistic in dieser Frage auf Seiten des Königs stehe. Der Kronprinz sei viel zu sehr Kind, um im Streite irgendwede Partei zu nehmen. Der Bischof Dimitri reist heute nach Belgrad ab.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 10. Juli. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Abnland“ der Red Star Line von Antwerpen, die D. „Ohio“ und „Servia“ von Liverpool, sowie der Hamburger D. „Moravia“ von Hamburg; in Plymouth der Hamburger D. „Augia“ von New-York; in Queenstown D. „City of Chicago“, sowie die Cunard-D. „Mirania“ und „Cephalonia“ von New-York resp. Boston; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Eibe“ von New-York; in Lissa von D. „Nile“ von Südamerika.

Briefkasten.

*** Landwehrmann.** Alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes, also auch Sie, sind während der letzten Monate, wo sie zur Uebung eingezogen sind, von Classen-, Gemeinde-, Schül- und Kirchensteuer befreit. Die Steuern werden unter Vorlegung der diesbezüglichen Steuerzettel in Abgang gestellt, und zwar für den ganzen Monat, wenn auch die Uebung nur 1 Tag desselben einbegriff.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

BADE

-Hosen, -Handtucher und -Laken empfiehlt in verschied. Qualitäten billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 34

Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der größte Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der S. Radlauer'schen Specialität, d. i. **Sahioyl-Colloidum** aus der Frauen-Apotheke in Berlin, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverletzung gründlich verhindert, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Flasche und Pinsel = 60 Pfg.

Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man ausdrücklich das echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel. Depot in den meisten Droguerien.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben. Gesangstunde.
Wiess. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweide“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 9. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752.7	752.4	751.6	752.2
Thermometer (Celsius)	13.7	19.9	13.3	15.0
Luftspannung (Millimeter)	9.2	6.7	9.9	8.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	39	88	69
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	thw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.4	—

Abends kurzer Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

**Rheinische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 820* 850†	640** 715** 730† 817* 9† 101**
104** 1058† 11† 1211† 1230**	1040† 1119 1222** 19† 147**
210** 233† 330† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 450† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 810†	536* 627** 656* 730† 751* 828**
845** 910 1020† 11**	845† 945** 1016† 114†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Kassel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Kassel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1153 1232 240 43*
215** 220 414 510 75 102*	554 654* 751 870** 920 1094

* Nur bis Wiesbaden. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Wiesbaden.
*** Nur von Wiesbaden. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Wiesbaden.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 („Sana“ und „Niederwald“), 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 („Dumbold“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und „Drachentanz“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8 1/2 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Viefel, Langgasse 20.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 748 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 95

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 350 727	625 923 1212 344 751 818

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Jahrb.):	Ankunft in Frankfurt (Jahrb.):
7 38 1035 1215 231 232**	630* 737 1030 119 24* 435
45* 610 718** 1035* (Sonn- und Feiertagen bis Niederrh.)	618* 833* 838 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
514 759 1033 231 659 75	754 929 943 117 435 893

Elwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 3/4 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens 8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 3/4 von Jollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 13, 2, 240, 320, 400, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Hermannshausen bergauf: 810, 9, 1030, 1140, 1235, 115, 210, 3, 350, 430, 540, 625.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Musikalisch-humoristisches Concert des Herrn O. Lamborg, Clavier, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 10. Juli 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.25-20 bz.
Dufaten	London 20.400-405 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80.75 bz.
Souvereigns	Wien 163 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.

Anzug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 3. Juli: Dem Maurergehilfen Georg Christian Dengler e. L., A. Catharine. — Dem Buchbinder Carl Had e. L., A. Albert August. — Am 4. Juli: Dem Maurergehilfen Wilhelm Ged e. L., A. Joseph. — Am 5. Juli: Dem Buchbinder Joseph Schneider e. L., A. Louise Pauline Elise. — Am 6. Juli: Dem Herrnschneidergehilfen Friedrich Wald e. L., A. Carl Ludwig. — Am 8. Juli: Dem Kunst- und Handelsgärtner Otto Jacob e. L., A. —
Aufgeboten. Der verwitwete Schlosser Johann Heinrich Wilhelm Schaad von hier, wohnh. dahier, und Henriette Auguste Caroline Dör von Sonnenberg, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 7. Juli: Der Schreinergehilfe Johann Joseph Schäfer von Hahnhofen, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Caroline Friederike Marie Otto von Frankenhäuser im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, bisher dahier wohnh. — Der Schreinergehilfe Carl Hermann Wilhelm von Gelle, Kreises Lützen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Eleonore Röder von hier, bisher dahier wohnh. — Der Eisenbahnarbeiter Carl August Otto von Wörsdorf im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Catharine Graubner von Schuybach im Obermainkreise, bisher dahier wohnh. — Der Buchhaltungsgehilfe beim städt. Gas- und Wasserwerk Philipp Gustav Wilhelm Christian Schalles von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Emma Mühl von hier, bisher dahier wohnh. — Der Vollziehungsbeamte Heinrich Gerhardt von Grünberg, Kreises Gießen in Oberhessen, wohnh. dahier, und Catharine Marie Auguste Kraft von Nebgesheim, Kreises Lauterbach in Oberhessen, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 8. Juli: Der Redacteur Carl Geggus von Mannheim, alt 47 J. 2 M. 16 T. — Die unverheiratete Marie Leudle, ohne Gewerbe, alt 32 J. 6 M. 23 T. — Am 9. Juli: Jacob Wilhelm Carl, S. des Schreiners Heinrich Berghäuser, alt 1 J. 5 M. 27 T. — Der unverheiratete Diener Wilhelm Gottschalk von Dörrenhausen, Regierungsbezirks Minden, alt 62 J. 2 M. 9 T. **Königliches Standesamt.**

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.